

MUNICH RE  
HALBJAHRESFINANZBERICHT  
2010



## Aufsichtsrat

Dr. Hans-Jürgen Schinzler  
(Vorsitzender)

## Vorstand

Dr. Nikolaus von Bomhard  
(Vorsitzender)  
Dr. Ludger Arnoldussen  
Dr. Thomas Blunck  
Georg Daschner  
Dr. Torsten Jeworrek  
Dr. Peter Röder  
Dr. Jörg Schneider  
Dr. Wolfgang Strassl  
Dr. Joachim Wenning

## Wichtige Kennzahlen (IFRS)<sup>1</sup>

Munich Re (Gruppe)		Q1-2 2010	Q1-2 2009	Veränderung in %	Q2 2010	Q2 2009	Veränderung in %
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	22.613	20.693	9,3	10.956	10.326	6,1
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	677	1.018	-33,5	539	478	12,8
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	5.078	3.555	42,8	2.618	2.188	19,7
Operatives Ergebnis	Mio. €	2.218	2.109	5,2	1.448	1.373	5,5
Ertragsteuern	Mio. €	445	568	-21,7	372	312	19,2
Konzernergebnis	Mio. €	1.194	1.134	5,3	709	697	1,7
davon auf Minderheitsanteile entfallend	Mio. €	3	16	-81,3	-	12	-100,0
Ergebnis je Aktie	€	6,33	5,73	10,5	3,80	3,51	8,3

### Schaden-Kosten-Quote

Rückversicherung Schaden/Unfall	%	106,4	97,9		103,8	98,4	
Erstversicherung Schaden/Unfall	%	96,6	94,7		94,5	93,3	
Munich Health	%	100,4	98,7		99,5	97,8	

		30.6.2010	31.12.2009	Veränderung in %
Kapitalanlagen	Mio. €	192.462	182.175	5,6
Eigenkapital	Mio. €	23.749	22.278	6,6
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mio. €	172.323	163.934	5,1
Mitarbeiter		47.087	47.249	-0,3
Kurs je Aktie	€	103,35	108,67	-4,9
Börsenwert der Münchener Rück AG <sup>2</sup>	Mrd. €	19,5	21,5	-9,2

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst aufgrund des Ausweises von Munich Health als eigenes Segment, siehe Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, sowie aufgrund IFRS 3.62 und IAS 8.

<sup>2</sup> Hierin enthalten sind auch die eigenen Aktien, die zum Einzug vorgesehen sind.

<b>2</b>	<b>An unsere Aktionäre</b>
<b>4</b>	<b>Zwischenlagebericht</b>
4	Wichtige Einflussfaktoren
	Geschäftsverlauf vom 1. Januar bis 30. Juni 2010
6	- Überblick
8	- Rückversicherung
11	- Erstversicherung
14	- Munich Health
16	- Entwicklung der Kapitalanlagen
21	Ausblick
<b>26</b>	<b>Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010</b>
<b>72</b>	<b>Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht</b>
<b>73</b>	<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>
	<b>Wichtige Termine</b>

## An unsere Aktionäre



**Dr. Nikolaus von Bomhard**  
Vorstandsvorsitzender der  
Münchener Rück AG

### **Sehr geehrte Damen und Herren,**

in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld haben wir trotz einer außergewöhnlich hohen Belastung aus Naturkatastrophen und Großschäden im ersten Halbjahr ein Ergebnis von 1.194 Millionen € vorgelegt. Dazu haben gegenläufige Entwicklungen beigetragen. Während das versicherungstechnische Ergebnis auch im Berichtsquartal durch Großschäden spürbar belastet wurde, konnten wir aus den Kapitalanlagen einen erfreulichen Gewinn verzeichnen.

Bereits im Jahr 2009 hatten wir im Rahmen der strategischen Kapitalanlage unsere Bestände an festverzinslichen Wertpapieren umgeschichtet. So haben wir unerwünschte Exponierungen reduziert und die Risikodiversifikation verbessert. Damit konnten wir im zweiten Quartal Veräußerungsgewinne bei Staats- und Unternehmensanleihen erzielen. Bei der Neuanlage haben wir die Laufzeiten verlängert und uns ein höheres Zinsniveau gesichert. Der Wertverlust auf Anleihen aus einzelnen EU-Staaten war angesichts der Größe unseres Portefeuilles gut verkraftbar. Er wurde zudem durch den gegenläufigen Wertzuwachs aus unserem gewichtigen Bestand an deutschen und US-amerikanischen Staatsanleihen mehr als kompensiert. Diese Papiere wurden als „sicherer Hafen“ stark nachgefragt.

Die wichtigste Entwicklung für den Konzern im laufenden Jahr ist die Neuausrichtung der Marke ERGO. „Versichern heißt verstehen“ – mit diesem Anspruch wird sich ERGO in der Markenwelt der deutschen Versicherer vom Wettbewerb abgrenzen. Es entsteht eine unverwechselbare ERGO, ein Versicherer, wie man ihn in Deutschland noch nicht kannte. Der Wechsel von den Marken Hamburg-Mannheimer und Victoria zu ERGO und das überarbeitete Logo sind nur die ersten nach außen sichtbaren Schritte. ERGO hat den Anspruch einer neuen Qualität bei Kundenansprache und -betreuung formuliert: offen und direkt. Daran werden alle Mitarbeiter ihr Handeln künftig orientieren. Für die Zielgruppen, allen voran die Kunden, leitet sich daraus ein gänzlich neues Leistungsversprechen ab. Im Schadenmanagement ist ERGO bereits führend. Künftig wird sie aber auch mit noch umfassenderer Beratung und leichter verständlichen Produkten überzeugen. ERGO will den Menschen in den Mittelpunkt stellen und nicht Verträge oder Klauseln. Dies entspricht dem Wunsch der Kunden nach einem partnerschaftlichen Verhältnis zu ihrem Versicherer. So werden wir ERGO als starke Marke etablieren. Vorausgegangen waren über Jahre umfangreiche Veränderungen der internen Geschäftsprozesse, insbesondere das Schaffen einer gemeinsamen Verwaltung für die Segmente Leben, Schaden/Unfall und Kranken, über die ich Ihnen früher berichtet hatte.

Die Schadensbilanz der Rückversicherung ist im zweiten Quartal gekennzeichnet durch die am 22. April 2010 im Golf von Mexiko gesunkene Bohrinself „Deepwater Horizon“. Dies ist der größte Unfall einer Bohrinself in den USA seit 40 Jahren. Er forderte elf Menschenleben und hat immense ökologische Auswirkungen. Die noch immer bestehende Unklarheit über die genaue Unglücksursache und vor allem die mehrmonatigen Versuche, das Bohrloch abzudichten, zeigen einmal mehr die ständig zunehmende Komplexität der Risiken. Denn mit zunehmender Wassertiefe und Entfernung der Bohrinselfen von der Küste wachsen die technischen Anforderungen und steigt somit das Schadenpotenzial. Hinzu kommt die für solche Schäden typische Intransparenz der Haftungsverhältnisse. Im konkreten Fall gibt es zahlreiche Beteiligte, die in unterschiedlichen rechtlichen Verhältnissen zueinander stehen und potenziell eine Mitverantwortung an den Geschehnissen tragen. Eine Vielzahl von Rechtsnormen und -ordnungen, unter denen Ansprüche geltend gemacht werden können, erschwert die abschließende Regulierung des Schadens. Wir sind jedoch davon überzeugt, eine ausreichende Vorsorge getroffen zu haben.

Gutachter, Gerichte und die Politik werden den Fall über die nächsten Jahre aufarbeiten. Unsere Aufgabe bleibt es, auch derartige Risiken versicherbar zu halten oder zu machen. Unternehmen begeben sich immer weiter ins Risiko, denn nur so ist Fortschritt möglich. Wir können helfen, diese Risiken zu beurteilen und – wo immer möglich – in den Griff zu bekommen. Wir werden jedenfalls unsere technischen Anforderungen und die Preise für solche Risiken überprüfen. Indem wir Risiken mit einem „Preisschild“ versehen, können wir auch auf ihre Vermeidung, also eine wirksame Schadenprävention durch die Unternehmen hinwirken.

Ich habe drei Ereignisse und Entwicklungen ausführlicher erläutert. Sie stehen für die außergewöhnliche Breite unserer geschäftlichen Aktivitäten, wie sie für einen Versicherungskonzern typisch ist. Wir müssen uns für makroökonomische Fragen genauso interessieren wie für technische Entwicklungen und Veränderungen im gesellschaftlichen Umfeld. Das macht die Aufgabe des „Versicherns“ so anspruchsvoll und auch so interessant. Je besser wir die Gegenwart verstehen und Trends für die Zukunft frühzeitig erkennen, desto nachhaltiger können wir auch wirtschaften. Das ist unser Ziel: langfristig Wert zu schaffen. Hierzu fühlen wir uns verpflichtet, gegenüber der Gesellschaft, gegenüber unseren Kunden und Mitarbeitern und gegenüber Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären.

Mit besten Grüßen

Ihr



Nikolaus von Bomhard  
Vorstandsvorsitzender der Münchener Rück AG

## Zwischenlagebericht

### Wichtige Einflussfaktoren

- Weltwirtschaft erholt sich weiter; mittel- bis langfristige Perspektive nach wie vor unsicher
- Aktienmärkte in den USA und Europa sehr volatil mit leichten Kursverlusten
- Inflation und Zinsen weiterhin niedrig; erste Anzeichen für leichten Anstieg

Die Konjunktur der **Weltwirtschaft** erholte sich im zweiten Quartal 2010 weiter und zeigte erste Anzeichen, dass sich der Aufschwung leicht beschleunigt. Die Ursache dafür waren weiterhin die geld- und fiskalpolitischen Stimuli seit dem vergangenen Jahr, hinzu kamen eine bessere Auftragslage im verarbeitenden Gewerbe sowie die anhaltende Zunahme des internationalen Handels. Doch vor dem Hintergrund der jüngsten Kapitalmarkturbulenzen erscheint fraglich, ob der konjunkturelle Aufschwung von Dauer ist. Die großen Zentralbanken behielten deshalb ihre Niedrigzinspolitik bei. Vereinzelt waren jedoch erste Leitzinserhöhungen zu beobachten. So hoben beispielsweise die Zentralbanken von Kanada, Norwegen und Australien ihren Referenzzinssatz im zweiten Quartal 2010 jeweils leicht an. Das globale Zinsniveau und die Inflation blieben niedrig. Die Anzeichen für einen leichten Anstieg haben sich allerdings verstärkt.

Die **Volkswirtschaft der USA** verzeichnete das vierte Quartal in Folge positive reale Zuwächse. Das Wirtschaftswachstum lag im zweiten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorquartal bei 2,4%. Mit 9,5% unterschritt die saisonbereinigte Arbeitslosenquote leicht den historischen Höchststand des vierten Quartals 2009. Die durchschnittliche Inflationsrate betrug im zweiten Quartal -0,1%. Die Preise sanken damit leicht, was nicht zuletzt auf die Aufwertung des US-Dollars im Vergleich zum Euro zurückzuführen war.

Auch in der **Eurozone** setzte sich die wirtschaftliche Erholung - leicht beschleunigt - fort. So belief sich das reale Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal 2010 auf knapp über 1% im Vergleich zu 0,9% im Vorquartal. Abgesehen von wenigen Ausnahmen zeigten die Mitgliedsstaaten hier nur geringfügige Unterschiede. Die Arbeitslosenquote verharrte auf hohem Niveau. Auch die Inflationsrate blieb mit 0,2% nahezu konstant. Verantwortlich für die positive wirtschaftliche Entwicklung war unter anderem die Ausweitung der Exporte, insbesondere in Deutschland. Allerdings ist nach wie vor unsicher, ob der Aufschwung anhält, da private Konsumausgaben und Investitionen wie schon im Vorquartal nicht zum Wachstum beitrugen; zudem bestehen Unsicherheiten, wie sich die griechische Schuldenkrise entwickelt und ob weitere Staaten in vergleichbare Turbulenzen geraten.

Die volkswirtschaftliche Lage in **Japan** konnte sich trotz einer moderaten Deflation weiter stabilisieren. Gestützt von zunehmenden Exporten und sich leicht erholender Binnennachfrage stieg die Industrieproduktion nochmals an. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich dennoch etwas, von 5,0% im März auf 5,3% im Juni. Die Konsumentenpreise blieben im zweiten Quartal stabil. Gerade diese beiden Indikatoren weisen darauf hin, dass die wirtschaftliche Entwicklung in Japan im Vergleich zu vielen anderen entwickelten Volkswirtschaften noch labil ist.

Die **chinesische Wirtschaft** wuchs im zweiten Quartal ebenfalls mit 11,1% gegenüber dem Vorjahresquartal sehr robust. Anzeichen, dass die Wirtschaft überhitzt, bleiben aber bestehen.

Die **Notenbanken** der USA und Japans ließen im zweiten Quartal ihre Zinsziele, die bereits seit Ende 2008 gelten, bei 0 bis 0,25% bzw. 0,1%. Die Europäische Zentralbank hielt an ihrem im Mai 2009 auf 1,0% gesenkten Referenzzinssatz fest.

Der **Ölpreis** bewegte sich im zweiten Quartal zwischen 70 und 88 US\$ pro Barrel und lag Ende Juni bei 74 US\$ – ein Plus von 8,1% im Vergleich zum selben Zeitpunkt des Vorjahres. Der Eurokurs sank Anfang Juni auf 1,20 US\$/€, konnte sich bis zum Quartalsende allerdings wieder auf 1,23 US\$/€ erholen.

In den USA, Europa und Japan konnten die **Aktienmärkte** ihre gute Entwicklung seit Jahresanfang nicht fortsetzen. Der Dow Jones schloss am 30. Juni mit 9.774 Punkten, um 10,6% niedriger als Anfang April. Der EURO STOXX 50 verlor im Quartalsverlauf 11,4% und erreichte Ende Juni 2.568 Punkte. Der Nikkei lag Ende des Quartals bei 9.383 Punkten – 16,6% niedriger als drei Monate zuvor.

Am 30. Juni unterschritten die **Zinsen** für zehnjährige Staatsanleihen der USA bzw. Deutschlands mit 2,9% bzw. 2,7% ihren Stand zu Quartalsbeginn.

Die makroökonomischen Indikatoren deuten alles in allem darauf hin, dass sich die Weltwirtschaft weiter erholt. Dennoch ist der **Ausblick** für das restliche Jahr 2010 unsicher. Fraglich bleibt, ob die Kapitalmärkte nachhaltiges Vertrauen zurückgewinnen. Besorgniserregend ist die Situation der wachsenden staatlichen Schulden. Auch die Sorge vor geld- und fiskalpolitischer Fehlsteuerung besteht weiter und die hohe Arbeitslosigkeit birgt ein Risiko für die Nachhaltigkeit des Aufschwungs. So bleibt auch die Unsicherheit, ob private Konsum- und Investitionsausgaben die staatlichen Konjunkturstützungsmaßnahmen bald ablösen und angemessen ersetzen können.

## Geschäftsverlauf vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

### Überblick

Das konzernweite Geschäft von Munich Re war im ersten Halbjahr 2010 von hohen Belastungen durch Naturkatastrophen geprägt. Die Bruttobeitragseinnahmen betragen 22,6 (20,7) Milliarden € – dies entspricht einem Plus von 9,3%. Für die ersten sechs Monate erreichten wir ein operatives Ergebnis von 2.218 (2.109) Millionen €. Das Konzernergebnis stieg von Januar bis Juni im Vergleich zum Vorjahr um 5,3% auf 1.194 (1.134) Millionen €; einschließlich der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ergab sich eine Verbesserung von 2,1 Milliarden € (siehe Tabelle auf Seite 31). Das Kapitalanlageergebnis profitierte trotz des anhaltend niedrigen Zinsniveaus von geringeren Abschreibungen und anhaltend hohen Veräußerungsgewinnen und erhöhte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 um 42,8% auf 5,1 Milliarden €. Das entspricht einer annualisierten Rendite von 5,3% des durchschnittlichen Kapitalanlagebestands zu Marktwerten. Annualisiert lag die risikoadjustierte Eigenkapitalrendite (Return on Risk-adjusted Capital, RoRaC) bei 13,2%, die Rendite auf das gesamte Eigenkapital (Return on Equity, RoE) bei 10,4%.

Die Anleihemärkte sind weiterhin von der Schuldenproblematik vor allem der südeuropäischen Länder geprägt: Einerseits stiegen die Risikoaufschläge für Staatsanleihen von Ländern wie Griechenland, Portugal, Italien und Spanien sowie Irland und führten zu Marktwertverlusten in unserem Portfolio. Andererseits ging durch die hohe Nachfrage nach den als sicher betrachteten Staatsanleihen von Ländern wie Deutschland und den USA die Verzinsung dieser Emittenten zurück, sodass wir aus diesen Beständen deutliche Marktwertsteigerungen verzeichnen konnten. Wir halten überdurchschnittlich viel sichere Staatsanleihen in unserem Bestand der festverzinslichen Wertpapiere, vor allem deshalb verzeichneten wir zum 30. Juni 2010 einen Anstieg der unrealisierten Nettogewinne aus festverzinslichen Wertpapieren im Konzerneigenkapital von 0,8 Milliarden € im Vergleich zum Jahresende 2009.

Der Kurs des Euros hat gegenüber den anderen wichtigen Währungen im ersten Halbjahr an Wert verloren. Durch die Umrechnung von Fremdwährungen in unsere Berichtswährung Euro (€) wirkt sich diese Entwicklung auf unseren Konzernabschluss aus. Die erfolgsneutrale Umrechnung der Abschlüsse unserer selbstständigen Tochterunternehmen in die Konzernberichtswährung Euro beeinflusst die „Rücklage aus der Währungsumrechnung“ und somit die Höhe des Konzerneigenkapitals. Grundsätzlich erhöhen steigende Fremdwährungskurse das Konzerneigenkapital; fallende Fremdwährungskurse hingegen verringern es. Insbesondere durch die Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar, der funktionalen Währung unserer großen Tochterunternehmen, hat sich unsere Rücklage aus der Währungsumrechnung zum 30.6.2010 um 1,5 Milliarden € gegenüber Jahresbeginn erhöht.



In den vergangenen Monaten ist eine auffällige Häufung von Naturkatastrophen zu beobachten. Die jüngsten geophysikalischen Ereignisse – etwa die Erdbeben in Haiti, Chile, der Türkei, Costa Rica und China sowie die Vulkanausbrüche in Island, Ecuador und Guatemala – sind zufallsbedingt und nicht Ausdruck eines sich verstärkenden Trends. Allerdings sind die versicherten Werte stetig gestiegen, sodass die Schadenexponierung über die Jahre deutlich zugenommen hat.

Darüber hinaus waren im ersten Halbjahr 2010 viele Stürme und Starkregenereignisse zu verzeichnen: Wintersturm Xynthia, der in Europa große Schäden anrichtete, Stürme in verschiedenen Bundesstaaten der USA mit zum Teil schweren Überschwemmungen, Hagelunwetter in Australien, die Hochwasser an Oder und Weichsel sowie extreme Regenfälle in Südfrankreich und China. Diese Unwetter sind Anzeichen einer sich verändernden meteorologischen Gesamtsituation. Wir gehen – auch für die nächsten Jahrzehnte – davon aus, dass sich derartige wetterbedingte Katastrophen als Folge des Klimawandels weiter häufen und noch intensivieren. Es ist jedoch unser Kerngeschäft, Schäden aus Naturkatastrophen zu versichern und zu tragen. Mit unserem wissenschaftlichen und durch Erfahrung gewachsenen Risiko-Knowhow analysieren wir die Wetter- und Schadentrends und zeichnen unser Geschäft auf der Basis risikoadäquater Preise.

In der Hauptversammlung der ERGO Versicherungsgruppe AG am 12. Mai 2010 wurde die Übertragung von 237.065 Aktien der Minderheitsaktionäre der ERGO Versicherungsgruppe AG (das entspricht 0,31% des Grundkapitals) auf die Hauptaktionärin Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG gegen Gewährung einer Barabfindung von 97,72 € je Aktie beschlossen (Squeeze-out). Der Squeeze-out bedeutet vor allem eine deutliche Vereinfachung der Beteiligungsstrukturen, bringt Erleichterungen bei der gruppenweiten Zusammenarbeit, spart Kosten und stellt einen konsequenten Schritt im Rahmen unserer Strategie eines integrierten Versicherungskonzerns dar.

## Rückversicherung

- Erfolgreiche Vertragserneuerungen zum 1. April 2010; Profitabilität des erneuerten Portfolios auf nahezu unverändertem Niveau
- Schaden-Kosten-Quote von 106,4% im ersten Halbjahr geprägt durch Belastungen aus Naturkatastrophen; im zweiten Quartal 103,8%
- Erfreuliches Kapitalanlageergebnis von 2,2 Milliarden €; im zweiten Quartal von 1,2 Milliarden €
- Ergebnis von 1,1 Milliarden € im ersten Halbjahr; im zweiten Quartal von 0,6 Milliarden €

Wichtige Kennzahlen der Rückversicherung <sup>1</sup>		Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q2 2010	Q2 2009
Gebuchte Bruttobeiträge	Mrd. €	11,6	10,9	5,6	5,5
Schadenquote Schaden/Unfall	%	76,2	71,0	71,8	73,3
Kostenquote Schaden/Unfall	%	30,2	26,9	32,0	25,1
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall	%	106,4	97,9	103,8	98,4
davon Naturkatastrophen	%-Punkte	12,8	3,5	5,4	1,5
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	448	598	340	278
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	2.157	1.962	1.222	1.087
Operatives Ergebnis	Mio. €	1.697	1.956	1.092	1.099
Konzernergebnis	Mio. €	1.057	1.309	633	631
				30.6.2010	31.12.2009
Kapitalanlagen	Mrd. €			83,2	76,8
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mrd. €			58,3	53,4

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst aufgrund des Ausweises von Munich Health als eigenes Segment, siehe Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, sowie aufgrund IFRS 3.62 und IAS 8.

Das **Konzernergebnis** der Rückversicherung erreichte in den ersten sechs Monaten 1.057 (1.309) Millionen €, davon entfielen 633 (631) Millionen € auf das zweite Quartal. Das Rückversicherungsgeschäft verlief im zweiten Quartal und im gesamten ersten Halbjahr 2010 insgesamt zufriedenstellend, war jedoch von deutlich höheren Großschadenbelastungen geprägt als im Vorjahr. Das operative Ergebnis des ersten Halbjahres ging um 13,2% auf 1.697 (1.956) Millionen € zurück, von April bis Juni betrug es 1.092 (1.099) Millionen €. Beim Kapitalanlageergebnis erzielten wir im ersten Halbjahr einen Zuwachs um 9,9% auf 2.157 (1.962) Millionen €, im zweiten Quartal erreichten wir erfreuliche 1.222 (1.087) Millionen €. Dafür war vor allem ausschlaggebend, dass wir Gewinne aus der Veräußerung von Kapitalanlagen realisierten.

Unsere **Beitragseinnahmen** stiegen im ersten Halbjahr spürbar um 6,0% auf 11,6 (10,9) Milliarden €, von April bis Juni summierten sie sich auf 5,6 (5,5) Milliarden €. Der Euro verlor im Verhältnis zu den meisten anderen wichtigen Währungen im ersten Halbjahr an Wert, was sich positiv auf unsere Umsätze auswirkte, vor allem im nordamerikanischen Raum. Bei unveränderten Wechselkursen wäre unser Beitragsvolumen gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 um 1,5% gewachsen, gegenüber dem zweiten Quartal 2009 um 5,2% gesunken.

**Bruttobeiträge nach Ressorts**  
**Q1-2 2010**

● Life	34 (28) %
● Global Clients and North America	27 (28) %
● Europe and Latin America	14 (16) %
● Germany, Asia Pacific and Africa	13 (14) %
● Special and Financial Risks	12 (14) %



Im Rückversicherungssegment **Leben** erhöhten sich im ersten Halbjahr die gebuchten Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 26,0 % auf 3,9 (3,1) Milliarden € – im Wesentlichen weil wir großvolumige Quotenverträge abschlossen. Unsere Umsätze stiegen im zweiten Quartal um 18,3 % auf 2,0 (1,7) Milliarden €, sie profitierten nach wie vor von der Nachfrage nach Rückversicherung als Kapitalersatz. Wechselkursbereinigt wären die Beiträge seit Januar um 16,3 % und seit April um 5,5 % gestiegen.

In der **Schaden- und Unfallrückversicherung** wirkte sich vor allem das Geschäft des US-Versicherers Hartford Steam Boiler (HSB), den wir zum 31. März 2009 erworben hatten, mit 156 Millionen € positiv auf die Veränderung des Beitragsvolumens aus, da HSB im ersten Quartal 2010 anders als im ersten Quartal 2009 zum Konzern gehörte. Allerdings verzeichneten wir im ersten Halbjahr 2010 insgesamt eine Beitragsminderung von 1,8 % auf 7,7 (7,8) Milliarden €. Im zweiten Quartal verbuchten wir Beiträge von 3,6 (3,8) Milliarden €. Im derzeit schwierigen wirtschaftlichen Umfeld stagnierte die Nachfrage nach Versicherungsdeckungen. Wir konnten dies aber zum Großteil kompensieren durch den erfolgreichen Geschäftsausbau im Rahmen langfristiger strategischer Partnerschaften sowie durch unser verstärktes Engagement in Spezial- und Nischensegmenten. Währungsbereinigt betrachtet hätten die Umsätze der ersten sechs Monate 4,2 % unter dem Niveau des Vorjahres gelegen, für April bis Juni betrug der Rückgang im Vergleich zum zweiten Quartal 2009 10,1 %.

Der zufriedenstellenden **Vertragserneuerung** in der Schaden- und Unfallversicherung zum Jahreswechsel folgten Anfang April Erneuerungen des Vertragsbestands von etwa 1,1 Milliarden € bzw. rund 10 % des gesamten Vertragsgeschäfts. 35 % davon umfassten die Märkte Japan und Korea, weitere knapp 40 % betrafen Nordamerika und globale Kunden. Insgesamt setzte sich der Trend der Januar-Erneuerung fort: Weiterhin bewegten sich die Märkte eher seitwärts und zeigten eine leichte Abwärtstendenz. Nur dank unserer konsequenten Zeichnungspolitik gelang es uns, diesem Trend entgegenzuwirken und die Qualität des Portfolios konstant zu halten. Unprofitables Geschäft wurde dementsprechend nicht erneuert. Gleichwohl konnten wir das Volumen auf Vorjahresniveau halten, indem wir bestehende profitable Kundenbeziehungen vertieften und im Segment der komplexen Haftpflichtrisiken zulegten.

Die **Schaden-Kosten-Quote** für Januar bis Juni lag bei 106,4 (97,9) % der verdienten Nettobeiträge, für das zweite Quartal bei 103,8 (98,4) %. Die Gesamtbelastung durch Großschäden summierte sich im ersten Halbjahr auf 1.359 (697) Millionen € bzw. 19,6 (10,0) %; auf Naturkatastrophen entfielen 12,8 (3,5) Prozentpunkte. Die Belastung aus Großschäden übertraf in der ersten Jahreshälfte 2010 den Vergleichszeitraum deutlich – von der ursprünglich erwarteten Jahresschadenquote aus Naturkatastrophen (6,5 %) fielen etwa 6 Prozentpunkte bereits im ersten Halbjahr an. Mit Marktschäden von rund 8 Milliarden US\$ ist das Erdbeben in Chile am 27. Februar der größte Einzelschaden im Berichtszeitraum. Der geringe Selbstbehalt der Erstversicherer, der hohe Anteil an einzeln rückversicherten Produktionsanlagen und Gebäuden sowie die Schäden aus noch anhaltenden Betriebsunterbrechungen erschwerten bisher eine verlässliche Prognose; derzeit schätzen wir unsere Gesamtbelastungen auf knapp eine Milliarde US\$ nach Retrozessionen und vor Steuern, was einem Anteil von ca. 10 Prozentpunkten der Schadenquote entspricht. In der Geschichte von Munich Re ist dieses Erdbeben der drittgrößte Schaden nach den Ereignissen World Trade Center (2001) und Wirbelsturm Katrina (2005). Daneben ereigneten sich im ersten Halbjahr weitere große Naturkatastrophen: Hervorzuheben sind vor allem Wintersturm Xynthia in Europa Ende Februar, zwei Hagelunwetter in Australien im März sowie die Druckschäden durch starke Schneefälle an der amerikanischen Ostküste im Februar. Insgesamt belasteten uns Naturkatastrophen mit rund 900 Millionen €.

Am 20. April explodierte die Ölbohrplattform „Deepwater Horizon“ im Golf von Mexiko – das für uns größte Schadenereignis im zweiten Quartal – und verursachte den Tod von elf Menschen, einen hohen Sachschaden und eine fürchterliche Umweltkatastrophe. Das Unglück entwickelt sich zudem zu einem der teuersten Versicherungsfälle im Offshore-Energy-Bereich. Für uns selbst rechnen wir mit einer Belastung im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich. Dabei ist der auf uns entfallende Sachschaden durch den Untergang der Ölplattform mit ca. 80 Mio. US\$ vergleichsweise klar bezifferbar. Demgegenüber ist die Höhe der erwarteten Haftpflichtschäden aufgrund noch zu klärender, komplexer Fragen zur Verursachung des Unglücks in Anbetracht der Vielzahl von Beteiligten bislang nicht verlässlich absehbar. Wir haben auch dafür nach unserer Überzeugung eine ausreichende Vorsorge getroffen. Darüber hinaus betraf uns im zweiten Quartal ein Medikamentenhaftpflichtschaden und der Brand einer Lagerhalle für Flugzeugteile.

Die Großschadenbelastung war von April bis Juni 2010 um 186 Millionen € höher als im Vorjahreszeitraum und lag bei 598 (412) Millionen €. In der Schaden-Kosten-Quote ist sie mit 16,6 (11,3) Prozentpunkten enthalten, wovon 5,4 (1,5) Prozentpunkte auf Naturkatastrophen und 11,2 (9,8) Prozentpunkte auf von Menschen verursachte Schadenereignisse entfallen.

## Erstversicherung

- Gesamte Beitragseinnahmen legen auf 9,9 Milliarden € zu – deutsches und internationales Geschäft mit Beitragsplus
- Schaden-Kosten-Quote von 96,6% im ersten Halbjahr; 94,5% im zweiten Quartal enthalten Belastungen aus Überschwemmungsschäden
- Erfreuliches Kapitalanlageergebnis von 3,1 Milliarden € im ersten Halbjahr; im zweiten Quartal von 1,4 Milliarden €
- Zufriedenstellendes Ergebnis von 293 Millionen € trotz Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte im ersten Halbjahr; im zweiten Quartal von 128 Millionen €

Wichtige Kennzahlen der Erstversicherung		Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q2 2010	Q2 2009
Gesamte Beitragseinnahmen	Mrd. €	9,9	9,2	4,8	4,4
Gebuchte Bruttobeiträge	Mrd. €	8,9	8,4	4,2	4,0
Schadenquote Schaden/Unfall	%	63,4	61,9	62,5	62,2
Kostenquote Schaden/Unfall	%	33,2	32,8	32,0	31,1
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall	%	96,6	94,7	94,5	93,3
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	255	498	204	254
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	3.060	1.829	1.438	1.103
Operatives Ergebnis	Mio. €	627	276	376	213
Konzernergebnis	Mio. €	293	1	128	60
davon Minderheitsanteile	Mio. €	6	13	1	19

		30.6.2010	31.12.2009
Kapitalanlagen	Mrd. €	121,9	118,4
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mrd. €	110,8	107,7

In der Erstversicherung von Munich Re erfassen wir alle Aktivitäten der ERGO Versicherungsgruppe (ERGO) mit Ausnahme der Krankenerstversicherung außerhalb Deutschlands, die Munich Health verantwortet.

### Bruttobeiträge nach Sparten Q1-2 2010

● Leben	35 (36) %
● Schaden/Unfall	34 (33) %
● Gesundheit	31 (31) %



ERGO konnte den Aufwärtstrend auch im abgelaufenen Quartal bestätigen. Im Vorjahreszeitraum hatten die Ergebnisse noch unter der Finanzkrise gelitten. Das **Konzernergebnis** nach Steuern belief sich in der Erstversicherung von Januar bis Juni 2010 auf 293 (1) Millionen €, im zweiten Quartal auf 128 (60) Millionen €. Auch die operative Entwicklung war gut. Im abgelaufenen Halbjahr verzeichneten wir mit 627 (276) Millionen € ein mehr als verdoppeltes Ergebnis; davon entfielen 376 (213) Millionen € auf April bis Juni. Das Konzernergebnis des zweiten Quartals wurde beeinflusst durch die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts der ERGO SIGORTA A.S., Istanbul, in Höhe von 109 Millionen €. Mit dieser Wertberichtigung tragen wir einem verschärften regulatorischen Umfeld im Hinblick auf Reservestellungen sowie der schwierigen Ertragssituation des türkischen Kraftfahrtversicherungsmarkts Rechnung. Ohne diese Abschreibung wäre die positive Entwicklung auch im Konzernergebnis noch sichtbarer geworden. Versicherungstechnisch machten sich der lange und strenge Winter sowie Überschwemmungsschäden im zweiten Quartal bemerkbar; sie erhöhten das Schadenaufkommen in der Schaden- und Unfallversicherung im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Unsere Schaden-Kosten-Quote im Segment Schaden und Unfall stieg daher im ersten Halbjahr auf 96,6 (94,7) %. Ein wesentlicher

Grund für das bessere Konzernergebnis war das Kapitalanlageergebnis, das wir um 67,3% gegenüber dem krisenbedingt schwachen Vorjahr steigerten. Die Verbesserung resultiert vor allem aus den im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 957 Millionen € niedrigeren Abschreibungen und Abgangsverlusten. Ein weiterer positiver Ergebniseffekt in Höhe von 170 Millionen € vor Steuern und Beteiligung der Versicherungsnehmer ergab sich aus den zur Absicherung gegen ein andauerndes Niedrigzinsszenario gehaltenen Derivaten.

Die **gesamten Beitragseinnahmen** wiesen im ersten Halbjahr über alle Sparten ein Plus von 7,6% aus und stiegen auf 9,9 (9,2) Milliarden €. Seit April legten sie um 7,9% auf 4,8 (4,4) Milliarden € zu. Wachstum konnten wir in allen Bereichen, vor allem aber im internationalen Geschäft erzielen. Hier machten sich auch positive Wechselkursentwicklungen auf für uns wichtigen Märkten wie Polen und der Türkei bemerkbar. Für das erste Halbjahr 2010 beliefen sich die **gebuchten Bruttobeiträge** auf 8,9 (8,4) Milliarden €; von April bis Juni erwirtschafteten wir 4,2 (4,0) Milliarden €. Im Unterschied zu den gesamten Beitragseinnahmen sind in den gebuchten Bruttobeiträgen die Sparbeiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen oder Kapitalisierungsprodukten nicht enthalten; sie betragen im ersten Halbjahr 1.029 (778) Millionen €.

Unsere **Lebenserstversicherer** erzielten in den ersten sechs Monaten 2010 Gesamtbeiträge von 4,2 (3,8) Milliarden €, ein Plus von 9,0% verglichen mit dem Vorjahreszeitraum. Im zweiten Quartal stieg das Beitragsvolumen um 9,0% auf 2,2 (2,0) Milliarden €. Im Inland war in den ersten sechs Monaten des Jahres ein Plus von 7,9% auf 3,1 (2,9) Milliarden € zu verzeichnen. Das deutsche Neugeschäft (+35,4%) profitierte von der positiven Entwicklung des Einmalbeitragsgeschäfts (+45,4%); hier konnten wir vor allem bei klassischen Rentenversicherungen zweistellige Zuwachsraten verbuchen. Gemessen in der international gebräuchlicheren Größe Jahresbeitragsäquivalent (Annual Premium Equivalent, APE<sup>1</sup>) lag unser Neugeschäft bei 245 (224) Millionen € und damit um 9,4% über dem Vorjahr. Angesichts des wirtschaftlichen Umfelds scheuen sich die Kunden nach wie vor, langfristige Vertragsbindungen mit laufenden Beitragszahlungen für die Altersvorsorge einzugehen. Im internationalen Geschäft kletterten die Beiträge von Januar bis Juni um 12,2% auf 1.056 (941) Millionen €, insbesondere in Polen und Belgien erzielten wir gute Zuwächse von 230,9% bzw. 35,1%. In Polen ist das sehr erfreuliche Plus vor allem auf unsere Bankkooperationen insbesondere mit unserem Partner UniCredit zurückzuführen.

Im Erstversicherungssegment **Gesundheit** stiegen die Beitragseinnahmen seit Jahresbeginn um 5,6% auf 2,8 (2,6) Milliarden €, in den Monaten April bis Juni 2010 erwirtschafteten wir davon 1,3 (1,3) Milliarden €. Das Geschäft mit Ergänzungsversicherungen wuchs um 5,1%. Die Beitragseinnahmen in der Krankheitskostenvollversicherung erhöhten sich mit 6,8% deutlich: Hier macht sich bemerkbar, dass wir die Tarifbeiträge Anfang 2010 spürbar hatten anheben müssen, weil die Leistungen im Gesundheitswesen allgemein immer teurer werden. Auch der Abschluss eines Großvertrags wirkte sich positiv auf das Beitragswachstum in der Vollversicherung aus. Das Neugeschäft ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,3% zurück. Zu Beginn 2009 waren noch viele Policen abgeschlossen worden, mit denen sich Kunden privaten Versicherungsschutz zu den alten Konditionen, also vor Inkrafttreten wichtiger Änderungen infolge der Gesundheitsreform, gesichert hatten. In unserem Geschäftsfeld „Reiseversicherung“ verzeichneten wir zwischen Januar und Juni 2010 einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 8,7%. Nach dem schwierigen Vorjahr sehen wir das als Zeichen, dass sich der Reisebereich langsam erholt.

<sup>1</sup> APE = Summe aus laufenden Beiträgen und einem Zehntel der Einmalbeiträge.

Im Erstversicherungssegment **Schaden/Unfall** belief sich das Beitragsvolumen von Januar bis Juni 2010 auf 3,0 (2,8) Milliarden €; im zweiten Quartal 2010 erwirtschafteten wir Beiträge von 1,3 (1,2) Milliarden €. Der Zuwachs von 7,5 % seit Jahresbeginn basiert größtenteils auf dem internationalen Geschäft. In Griechenland konnten wir im Zuge der exklusiven Kooperation mit der Piraeus-Bank die Beitragseinnahmen in den ersten sechs Monaten um 50,2 % steigern. Auch in Polen (+25,5 %) und Südkorea (+38,9 %) wuchsen die Beitragseinnahmen stark; hier machten sich zusätzlich zum organischen Wachstum positive Wechselkursentwicklungen bemerkbar. In Deutschland erzielten wir im gleichen Zeitraum Beitragseinnahmen von 1,82 (1,78) Milliarden € – ein Plus von 2,2 %. Getragen wurde diese Entwicklung vor allem vom Gewerbe- und Industriegeschäft, in dem wir die Beiträge um 2,8 % steigern konnten. Im Geschäft mit Unfallpolicen legten wir ebenfalls erfreulich zu (+2,6 %), während das sonstige Privatkundengeschäft im Wesentlichen stabil blieb. In der Kraftfahrtversicherung erreichten wir Beiträge von 405 Millionen € in den ersten sechs Monaten. Dem Preiskampf im deutschen Kraftfahrtgeschäft sind wir aufgrund unseres in dieser Sparte geringeren Marktanteils weniger ausgesetzt als andere Versicherer.

Die **Schaden-Kosten-Quote** lag von Januar bis Juni 2010 mit 96,6 % der verdienten Nettobeiträge auf einem guten Niveau, jedoch über dem Wert des Vorjahreszeitraums von 94,7 %. Auch in der Erstversicherung Schaden/Unfall hatten die Witterungsschäden einen erheblichen Einfluss auf die Schadenquote, insbesondere im internationalen Geschäft; dort erhöhte sie sich auf 70,3 (66,9) %. Für das deutsche Geschäft lag sie im ersten Halbjahr 2010 mit 59,0 (59,1) % auf Vorjahresniveau. Für das zweite Quartal betrug die Schaden-Kosten-Quote 94,5 (93,3) %.

## Munich Health

- Deutlicher Anstieg der Beiträge in den ersten sechs Monaten um 40 %
- Schaden-Kosten-Quote im ersten Halbjahr von 100,4 %; im zweiten Quartal von 99,5 %
- Ergebnis von 16 Millionen € im ersten Halbjahr; im zweiten Quartal von 27 Millionen €

Wichtige Kennzahlen von Munich Health		Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q2 2010	Q2 2009
Gebuchte Bruttobeiträge	Mrd. €	2,6	1,8	1,3	1,1
Schadenquote <sup>1</sup>	%	80,1	81,3	79,9	79,6
Kostenquote <sup>1</sup>	%	20,3	17,4	19,6	18,2
Schaden-Kosten-Quote <sup>1</sup>	%	100,4	98,7	99,5	97,8
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	17	31	22	26
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	89	63	56	39
Operatives Ergebnis	Mio. €	60	56	56	53
Konzernergebnis	Mio. €	16	-8	27	-4
				30.6.2010	31.12.2009
Kapitalanlagen			Mrd. €	3,6	3,1
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)			Mrd. €	3,2	2,9

<sup>1</sup> Ohne nach Art der Lebensversicherung betriebenes Krankenversicherungsgeschäft.

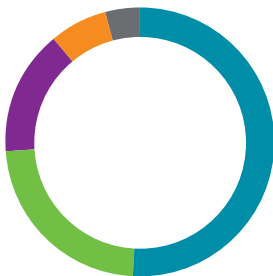
Munich Health umfasst unser weltweites Krankenrückversicherungsgeschäft sowie die Krankenerstversicherung außerhalb Deutschlands. Zu ihren wesentlichen Eckpfeilern gehören zum einen die internationalen Tochtergesellschaften unseres Krankenerstversicherers DKV sowie der Spezialkrankenerstversicherer Sterling Life Insurance in den USA, zum anderen das weltweite Krankenrückversicherungsgeschäft von Munich Re sowie die Servicegesellschaften der MedNet-Gruppe.

Das Gesundheitsgeschäft – ohne Krankenerstversicherung in Deutschland – verlief im zweiten Quartal und im gesamten ersten Halbjahr 2010 insgesamt zufriedenstellend. Wie schon im ersten Quartal stiegen auch von April bis Juni die gebuchten Bruttobeiträge stark, was auf den Abschluss großer Rückversicherungsverträge zur Kapitalentlastung unserer Kunden infolge der Finanzkrise zurückzuführen ist. Das operative Ergebnis blieb konstant: Es betrug für die ersten sechs Monate 60 (56) Millionen €, davon entfielen 56 (53) Millionen € auf das zweite Quartal. Im ersten Halbjahr erzielte Munich Health ein Konzernergebnis von 16 (-8) Millionen €, von April bis Juni von 27 (-4) Millionen €.



**Bruttobeiträge nach  
Geschäftsverantwortung  
Q1-2 2010**

● Nordamerika (NA)	51 (48) %
● Nord- und Zentraleuropa (NECE)	23 (25) %
● Südeuropa und Lateinamerika (SELA)	15 (17) %
● Asien und Australien (APAC)	7 (3) %
● Afrika, Naher und Mittlerer Osten (MEA)	4 (7) %



Die **Beitragseinnahmen** kletterten im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 40,3% auf 2,6 (1,8) Milliarden €, im zweiten Quartal um 23,9% auf 1,3 (1,1) Milliarden €. Im internationalen Krankenerstversicherungsgeschäft wurde in den ersten sechs Monaten ein Zuwachs um 6,4% auf 965 (907) Millionen € verzeichnet, wobei insbesondere in England, Spanien und Belgien die Beiträge stiegen. Im zweiten Quartal erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 7,2% auf 461 (430) Millionen €. Bei Sterling Life sanken auch im zweiten Quartal die Beiträge, da die regulatorischen Rahmenbedingungen im dort für uns wichtigen Seniorenssegment verschärft wurden: Vertriebsbeschränkungen setzten die Prämieinnahmen unter Druck. Zudem werden die Vertragsbeziehungen mit Leistungserbringern bereits heute neu aufgesetzt, damit diese den künftig erhöhten Anforderungen entsprechen. Das Beitragsplus von 74,0% auf 1.590 (914) Millionen € in der Rückversicherung im ersten Halbjahr und von 35,4% auf 842 (622) Millionen € im zweiten Quartal ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass wir neue, großvolumige Verträge zur Kapitalentlastung unserer Kunden in Nordamerika und Asien abgeschlossen haben. Bei unveränderten Wechselkursen wäre das Beitragsvolumen im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um 31,9% höher ausgefallen.

Die **Schaden-Kosten-Quote** für den Zeitraum Januar bis Juni 2010 lag bei 100,4 (98,7) %, für das zweite Quartal bei 99,5 (97,8) %. Diese Kennzahl bezieht sich naturgemäß nur auf das kurzfristige Krankenversicherungsgeschäft und nicht auf das nach Art der Lebensversicherung betriebene Geschäft etwa in Belgien und Luxemburg. Letzteres machte im ersten Halbjahr 12,8 (17,0) % der gebuchten Bruttobeiträge aus, im zweiten Quartal 11,9 (14,1) %. Die relativ hohe Schaden-Kosten-Quote ist zum einen bedingt durch die Anlaufkosten bei unseren noch jungen Tochtergesellschaften DKV Salute, Italien, DKV Globality, Luxemburg, und Marina Salud, Spanien. Zum anderen ist sie auf eine höhere Schadenbelastung bei einzelnen Rückversicherungsbeziehungen in Asien und im Mittleren Osten zurückzuführen. Ein deutlicher Anstieg der Schaden-Kosten-Quote ist in den von Rezession betroffenen Volkswirtschaften, insbesondere in Spanien, zu verzeichnen. Das versicherungstechnische Ergebnis fiel zwischen Januar und Juni 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 14 Millionen € auf 17 Millionen €.

## Entwicklung der Kapitalanlagen

- Wirtschaftliches Aktienexposure zum Bilanzstichtag bei 2,5 %
- Anteil festverzinslicher Wertpapiere und Darlehen mit 85 % weiterhin bestimmend
- Ausgewogenes Zinsträgerportfolio überkompensiert Marktwertverluste durch gestiegene Risikozuschläge unter Druck geratener Staatsanleihen
- Sehr erfreuliches Kapitalanlageergebnis von 5,1 Milliarden € deutlich über Vorjahresniveau; im zweiten Quartal von 2,6 Milliarden €

Bei unserer **Kapitalanlagestrategie** orientieren wir uns im Rahmen des Asset-Liability-Managements an der Struktur der Passiva. Die Charakteristika der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sowie Abhängigkeiten von volkswirtschaftlichen Faktoren wie Zins, Währung und Inflation sind daher entscheidend bei der Auswahl der Kapitalanlagen. So stabilisieren wir unser Vermögen teilweise gegenüber Schwankungen auf den Kapitalmärkten. Die Kapitalanlagepolitik berücksichtigt ebenfalls die Besonderheiten unserer Geschäftsfelder Rückversicherung, Erstversicherung und Munich Health. Die besonders lang laufenden versicherungstechnischen Verpflichtungen

Kapitalanlagen nach Anlagearten <sup>1</sup> in Mio. €	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	30.6. 2010	31.12. 2009	30.6. 2010	31.12. 2009	30.6. 2010	31.12. 2009
<b>Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>260</b>	<b>211</b>	<b>1.160</b>	<b>1.095</b>	<b>1.748</b>	<b>1.775</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	15	12	66	61	13	7
Anteile an assoziierten Unternehmen	54	43	289	256	199	190
Darlehen	68	61	273	283	30.703	29.852
Sonstige Wertpapiere, gehalten bis zur Endfälligkeit	-	-	-	-	69	83
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar						
Festverzinslich	12.268	10.461	46.204	44.711	36.521	36.456
Nichtfestverzinslich	918	359	3.896	1.832	1.668	1.913
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet						
Handelsbestände						
Festverzinslich	-	-	603	546	51	50
Nichtfestverzinslich	-	-	26	20	3	4
Derivate	141	87	631	185	479	284
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert						
Festverzinslich	-	-	-	-	266	372
Nichtfestverzinslich	-	-	-	-	15	20
Depotforderungen	5.081	5.171	1.533	1.347	131	118
Sonstige Kapitalanlagen	154	141	698	882	1.266	633
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	-	-	-	-	4.500	4.024
<b>Gesamt</b>	<b>18.959</b>	<b>16.546</b>	<b>55.379</b>	<b>51.218</b>	<b>77.632</b>	<b>75.781</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

unserer Lebenserstversicherungsgesellschaften spiegeln sich in einer entsprechenden Laufzeitenstruktur der zugehörigen Kapitalanlagen wider. Angelegt wird dabei möglichst in solche Instrumente, die einen Ausweis als Darlehen ermöglichen, um Bilanzwertschwankungen aufgrund von Zinsänderungen zu vermeiden.

Im Berichtszeitraum erhöhten wir unseren Aktienbestand gezielt durch Umschichtungen aus Unternehmensanleihen. Die dabei entstandenen Abgangsgewinne trugen neben einem besseren Ergebnis aus Zu- und Abschreibungen maßgeblich zum Anstieg des Kapitalanlageergebnisses von 42,8% bei. Der gesamte Saldo der Zu- und Abschreibungen sowie der Abgangsgewinne und -verluste aus den Kapitalanlagen belief sich im ersten Halbjahr auf 1.351 (-28) Millionen €. Hier kam Munich Re ihr konservatives, aber dennoch aktives Anlagenmanagement zugute. Die Kapitalanlageerrendite verbesserte sich damit auf 5,3 (4,0) %.

Die wichtigsten Aktienindizes standen zum Stichtag teils deutlich niedriger als zu Jahresanfang, vor allem im zweiten Quartal ging es bergab. Allein dort verlor der EURO STOXX 50 rund 12%. Während das Zinsniveau deutscher Staatsanleihen auch zwischen April und Juni weiter rückläufig war, gerieten insbesondere die Staatsanleihen südeuropäischer Länder unter Druck und verzeichneten steigende Risikozuschläge.

				Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
Gesundheit		Schaden/Unfall							
30.6. 2010	31.12. 2009	30.6. 2010	31.12. 2009	30.6. 2010	31.12. 2009	30.6. 2010	31.12. 2009	30.6. 2010	31.12. 2009
629	635	347	309	18	15	50	46	4.212	4.086
23	19	70	67	1	2	11	10	199	178
100	106	153	141	47	32	72	55	914	823
14.972	14.225	2.254	2.184	25	17	-	-	48.295	46.622
-	-	1	1	-	-	-	-	70	84
11.269	11.099	5.207	5.063	2.096	1.692	89	84	113.654	109.566
881	978	777	807	122	129	16	21	8.278	6.039
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	3	4	-	-	657	600
1	1	-	-	1	-	-	-	31	25
79	32	12	5	17	3	-	-	1.359	596
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	266	372
-	-	-	-	-	-	-	-	15	20
1	1	3	3	180	158	-	-	6.929	6.798
184	68	325	341	26	10	428	265	3.081	2.340
1	1	-	-	1	1	-	-	4.502	4.026
<b>28.140</b>	<b>27.165</b>	<b>9.149</b>	<b>8.921</b>	<b>2.537</b>	<b>2.063</b>	<b>666</b>	<b>481</b>	<b>192.462</b>	<b>182.175</b>

Unser Bestand an Kapitalanlagen zu Bilanzwerten stieg seit Jahresbeginn um 10,3 Milliarden € bzw. 5,6 %. Die teils deutlichen Währungskursverluste des Euros erhöhten die Marktwerte unserer in Fremdwährung gehaltenen Kapitalanlagen stark. Daneben verzeichneten wir ebenfalls ein Plus beim Saldo unserer unrealisierten Gewinne und Verluste um 1,2 Milliarden € auf 6,0 Milliarden €. Darüber hinaus weisen unsere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Darlehen stille Reserven von 3,2 Milliarden € aus, eine Steigerung um 2,0 Milliarden €. Dabei profitierten wir insbesondere in der Rückversicherung von der Durationsausweitung unserer Kapitalanlagen und dem Rückgang der risikolosen Zinsen bei solch lang laufenden Papieren, vor allem deutscher und US-amerikanischer Emittenten. Mit einem Anteil von 163 (157) Milliarden € bzw. rund 85 % wird zum Quartalsultimo unser Bestand an Kapitalanlagen zu Bilanzwerten weiterhin maßgeblich von festverzinslichen Wertpapieren und Darlehen bestimmt.

Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar	Bilanzwerte		Unrealisierte Gewinne/Verluste		Fortgeführte Anschaffungskosten	
	30.6.2010	31.12.2009	30.6.2010	31.12.2009	30.6.2010	31.12.2009
in Mio. €						
<b>Festverzinslich</b>	<b>113.654</b>	<b>109.566</b>	<b>4.930</b>	<b>3.342</b>	<b>108.724</b>	<b>106.224</b>
<b>Nichtfestverzinslich</b>						
Aktien	5.733	3.471	886	1.253	4.847	2.218
Investmentfonds	1.763	1.835	99	130	1.664	1.705
Sonstige	782	733	37	25	745	708
<b>Gesamt</b>	<b>121.932</b>	<b>115.605</b>	<b>5.952</b>	<b>4.750</b>	<b>115.980</b>	<b>110.855</b>

Nichtbilanzierte Bewertungsreserven	Bewertungsreserven	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Bewertungsreserven	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
	30.6.2010	30.6.2010	30.6.2010	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2009
in Mio. €						
Grundstücke und Bauten <sup>1</sup>	1.718	8.456	6.738	1.722	8.280	6.558
Assoziierte Unternehmen	283	1.161	878	186	982	796
Darlehen	3.247	51.542	48.295	1.287	47.909	46.622
Sonstige Wertpapiere	2	72	70	2	86	84
<b>Gesamt</b>	<b>5.250</b>	<b>61.231</b>	<b>55.981</b>	<b>3.197</b>	<b>57.257</b>	<b>54.060</b>

<sup>1</sup> Inklusive eigengenutzten Grundbesitzes.

Etwas über 46 % unserer festverzinslichen Wertpapiere und Darlehen inklusive der kurzfristigen Anlagemittel sind Staatsanleihen oder Instrumente mit Haftung öffentlicher Institutionen: Die Turbulenzen an den Anleihemärkten führten dazu, dass wir bei steigenden Risikozuschlägen auf die Papiere portugiesischer, italienischer, irischer, griechischer und spanischer Emittenten, die 14 % des Portfolios ausmachen, teils deutliche Marktwertverluste im ersten Halbjahr verzeichnen mussten. Dank unseres ausgewogenen Portfolios ergaben sich trotz allem per saldo Marktwertgewinne, was besonders auf die Papiere deutscher und US-amerikanischer Emittenten zurückzuführen ist. Auf diese entfielen zum Quartalsultimo 33 % bzw. 16 % des Portfolios. Darüber hinaus sind etwa 28 % unseres Zinsträgerportfolios erstklassig besicherte Wertpapiere und Forderungen; zu einem Großteil handelt es sich um deutsche Pfandbriefe.

Nach der Umschichtung von Unternehmensanleihen in Aktien, die insbesondere im ersten Quartal vollzogen wurde, macht der Bestand an Unternehmensanleihen zum Stichtag 9 % unseres Zinsträgerportfolios aus. Unser Bestand an strukturierten Zinsträgerprodukten, der hauptsächlich von unseren Rückversicherungsgesellschaften gehalten wird, erhöhte sich vor allem aufgrund der Währungs- und Zinsentwicklung trotz Verkäufen leicht um 0,3 Milliarden € auf 5,6 (5,3) Milliarden €; rund 83 % der Kreditstrukturen haben ein Rating von AAA.

Wir halten rund 7,8 (7,8) Milliarden € an Inflationsanleihen. Diese bieten uns einen gewissen Schutz gegen Risiken einer künftigen Inflation und den Zinsanstieg, der damit typischerweise verbunden ist.

Die Anlage in Sachwerte wie Aktien und Immobilien diversifiziert unseren Kapitalanlagebestand und erhöht den Schutz gegen das Inflationsrisiko. Im Berichtszeitraum nahmen wir behutsame Umschichtungen vor, durch die sich unser **Aktienportfolio** inklusive der Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen zu Marktwerten auf 7,5 (5,2) Milliarden € erhöhte. Zum Stichtag betrug unser wirtschaftliches Aktienexposure nach Absicherung 2,5 (2,8) %.

<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>	<b>Q1-2 2010</b>	<b>Q1-2 2009</b>	<b>Veränderung</b>	<b>Q2 2010</b>	<b>Q2 2009</b>	<b>Veränderung</b>
	Mio. €	Mio. €	in %	Mio. €	Mio. €	in %
Laufende Erträge	3.918	3.776	3,8	2.036	2.027	0,4
Zu-/Abschreibungen	304	-667	-	397	-124	-
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.047	639	63,8	392	280	40,0
Sonstige Erträge/Aufwendungen	-191	-193	1,0	-207	5	-
<b>Gesamt</b>	<b>5.078</b>	<b>3.555</b>	<b>42,8</b>	<b>2.618</b>	<b>2.188</b>	<b>19,7</b>

<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten</b>	<b>Q1-2 2010</b>	<b>Q1-2 2009</b>	<b>Veränderung</b>	<b>Q2 2010</b>	<b>Q2 2009</b>	<b>Veränderung</b>
	Mio. €	Mio. €	in %	Mio. €	Mio. €	in %
Grundvermögen	157	160	-1,9	104	70	48,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	44	-10	-	-	-1	100,0
Anteile an assoziierten Unternehmen	33	-29	-	19	18	5,6
Hypothekendarlehen und übrige Darlehen	1.095	952	15,0	555	495	12,1
Sonstige Wertpapiere	3.754	2.524	48,7	2.049	1.547	32,4
Depotforderungen und sonstige Kapitalanlagen	106	42	152,4	53	-	-
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	91	129	-29,5	-56	171	-
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	202	213	-5,2	106	112	-5,4
<b>Gesamt</b>	<b>5.078</b>	<b>3.555</b>	<b>42,8</b>	<b>2.618</b>	<b>2.188</b>	<b>19,7</b>

Die **laufenden Kapitalanlageerträge** stiegen insbesondere, weil wir unseren Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Darlehen ausbauten und vorsichtig wieder in kreditexponierte Papiere investierten. Zudem kletterten die Erträge aus assoziierten Unternehmen.

Im ersten Halbjahr 2010 belief sich unser Ergebnis aus **Zu- und Abschreibungen** auf 304 (-667) Millionen €. Wir verzeichneten per saldo Zuschreibungen von 170 (-358) Millionen € auf unsere Swaptions; dies ist vor allem auf das im zweiten Quartal fallende Zinsniveau zurückzuführen. Mit Swaptions schützen sich unsere Lebensersterversicherer vor Wiederanlagerisiken in Niedrigzinsphasen. Aufgrund der schwachen Märkte mussten wir auf unsere Aktienbestände Abschreibungen von 72 (292) Millionen € vornehmen, davon 61 (24) Millionen € im zweiten Quartal. Im Gegenzug gewannen unsere zur

Absicherung des Aktienbestands gehaltenen Derivate an Wert, sodass wir auf unsere gesamten Derivate ohne Swaptions per Saldo Zuschreibungen von 227 (137) Millionen € vorgenommen haben.

In den ersten sechs Monaten 2010 nahmen wir keine wesentlichen Wertberichtigungen auf unsere festverzinslichen Wertpapiere und Darlehen vor, nachdem wir diese im Vorjahrszeitraum noch um 145 Millionen € nach unten korrigiert haben.

Bezogen auf unsere gesamten Kapitalanlagen erzielten wir im Berichtszeitraum mit 1.047 (639) Millionen € ein erneut gutes Ergebnis aus **Abgangsgewinnen und -verlusten**; 392 (280) entfallen auf das zweite Quartal.

Dabei entfielen von unserem gesamten Abgangsergebnis 744 (361) Millionen € auf festverzinsliche Wertpapiere der Kategorie „jederzeit veräußerbar“, was unter anderem auf den Verkauf von Unternehmensanleihen zurückzuführen ist. Dabei profitierten wir von unserer Anlagestrategie des Vorjahres, verstärkt in Unternehmensanleihen zu investieren, die nun infolge der fallenden Risikozuschläge Marktwertgewinne verzeichneten. Zudem kam uns bei der Veräußerung von Staatsanleihen ein weiterhin niedriges Zinsniveau zugute.

Darüber hinaus steuerte das Abgangsergebnis aus nicht festverzinslichen Wertpapieren der Kategorie „jederzeit veräußerbar“ und aus Derivaten mit nichtfestverzinslichem Grundgeschäft 58 (334) Millionen € zum gesamten Abgangsergebnis bei. Davon sind rund 90 Millionen € darauf zurückzuführen, dass wir im zweiten Quartal unseren Anteil an der Helvetia Holding AG von ca. 8,2% auf unter 3% reduzierten.

Aus den Kapitalanlagen, die wir für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice halten, erwirtschafteten wir im Berichtszeitraum 91 (129) Millionen €. Dieses Ergebnis weisen wir im Kapitalanlageergebnis unter Sonstige Erträge/Aufwendungen aus.

<b>Im Assetmanagement verwaltetes Drittvermögen</b>				30.6.2010	31.12.2009
Kapitalanlagen aus dem Drittgeschäft			Mrd. €	8,1	7,9
		Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q2 2010	Q2 2009
Konzernergebnis Assetmanagement	Mio. €	31	16	19	8

Die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH ist der Vermögensverwalter von Munich Re. Neben ihrer Funktion als Konzern-Assetmanager bietet MEAG privaten und institutionellen Kunden ihre Kompetenz an. Die Gelder, die im Privatkundengeschäft über Investmentfonds betreut werden, beliefen sich auf 1,9 (2,0) Milliarden €.

Das Vermögen, das für gruppenexterne institutionelle Anleger verwaltet wird, erhöhte sich auf 6,2 (5,9) Milliarden €. Das Konzernergebnis im Assetmanagement stieg auf 31 (16) Millionen €. Das verwaltete Vermögen der PICC Asset Management Company Ltd. (PAMC), Schanghai, die zu 81% der PICC People's Insurance Company of China und zu 19% der MEAG gehört, kletterte auf 27,8 (18,8) Milliarden €.

## Ausblick

- Herausforderungen für die Gruppe aufgrund schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, aber auch Chancen dank Finanzstärke und Knowhow
- Positionierung in der Rückversicherung geschärft
- ERGO forciert Profitabilität mit neuer Markenstrategie
- Beitragseinnahmen zwischen 44 und 46 Milliarden € erwartet
- Angestrebtes Konzernergebnis von über 2 Milliarden € bleibt ambitioniert

Quartalsergebnisse von Versicherungsunternehmen und damit auch von Munich Re sind aus verschiedenen Gründen kein geeigneter Indikator für das Resultat des Geschäftsjahres. Zum einen belasten Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden – zufallsbedingt und unvorhersehbar – das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Zum anderen können Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen bei einzelnen Quartalsergebnissen führen. Und schließlich fallen Kursgewinne und -verluste, Dividenden sowie Abschreibungen auf Kapitalanlagen nicht in konstanter Höhe und nicht regelmäßig an. Deshalb liefern die Quartalszahlen lediglich Anhaltspunkte für das zu erwartende Jahresergebnis.

## Überblick

Durch die weltweit expansive Fiskal- und Geldpolitik scheint die schwerste Rezession seit Jahrzehnten überwunden zu sein. Die konjunkturelle Erholung, die bereits im zweiten Halbjahr 2009 begann, setzt sich momentan fort. Noch ist allerdings nicht absehbar, wie nachhaltig der Aufschwung ist. Selbst wenn die wirtschaftliche Talfahrt gestoppt wäre, wird es lang dauern, bis die Wirtschaftsleistung das Niveau vor der Krise wieder erreicht hat, Unternehmen wieder mehr Investitionen tätigen, höheren Versicherungsschutz nachfragen und die Verbraucher erneut einen größeren Anteil ihres Einkommens für die private Vorsorge ausgeben. Doch trotz der angespannten Wirtschaftslage bieten sich uns vielfältige Chancen.

## Rückversicherung

Die Rückversicherung bleibt ein zukunftssträchtiges Geschäftsfeld. Auf veränderte Bedarfstrends haben wir mit unserer Neupositionierung reagiert: Munich Re wird ihren Zedenten noch mehr als bisher spezialisierte Beratung und Lösungen auch für Fragen der Bilanzsteuerung, Risikomodellierung oder des Asset-Liability-Managements anbieten, wo immer möglich über maßgeschneiderte Versicherungsdeckungen. Für neue und komplexe Risiken entwickeln wir innovative Deckungskonzepte, die über die traditionelle Rückversicherung hinausgehen.

In der **Lebensrückversicherung** ergeben sich gute Wachstumschancen. Wachstumsimpulse werden insbesondere von einer anhaltenden Nachfrage nach großvolumigen Kapitalersatzlösungen, der Vorbereitung und Umsetzung der europäischen Aufsichtsregeln (Solvency II), dem Absicherungsbedarf gegenüber Kapitalanlagerisiken sowie dem dynamischen Wachstum der Lebensversicherungsmärkte in Asien ausgehen. Die gebuchten Bruttobeiträge sollten 2010 ein Volumen von etwa 8 Milliarden € erreichen.

An unserem Ziel, den Neugeschäftswert in der Lebensrückversicherung zwischen 2006 und 2011 zu verdoppeln, halten wir fest. Legt man die Prinzipien marktkonsistenter Bestandsbewertung (sogenannter MCEV Principles) zugrunde, bedeutet das, dass wir 2011 einen Neugeschäftswert von 330 Millionen € anstreben. In Anbetracht der guten Ergebnisse der vergangenen Jahre sind wir derzeit zuversichtlich, dieses Ziel auch längerfristig nachhaltig übertreffen zu können.



In der **Schaden- und Unfallrückversicherung**, die erfahrungsgemäß auch Marktzyklen ausgesetzt ist, bleibt Munich Re bei ihrer klaren, auf Profitabilität ausgerichteten Zeichnungspolitik und übernimmt Risiken nur zu angemessenen Preisen und Bedingungen.

In der **Erneuerung** zum 1. Juli 2010 (Teile des US-Markts, Australiens und Lateinamerikas), die mit einem Volumen von circa 1,7 Milliarden € rund 16 % des gesamten zu erneuernden Vertragsgeschäfts umfasst, hat sich die Seitwärtsbewegung der Märkte fortgesetzt. Eine Ausnahme bildeten die Märkte mit aktuellen Großschäden: So konnten wir in Australien spürbare Preiserhöhungen durchsetzen, da sich hier die wetterbedingten Schäden in den vergangenen Jahren häuften. Das Erdbeben in Chile wirkte sich sehr positiv auf die Preise in Chile und stabilisierend auf die Konditionen im übrigen Lateinamerika aus, was wir zu einem selektiven Geschäftsaufbau genutzt haben.

Für die Erneuerungsrunde zum 1. Januar 2011 gehen wir von keiner signifikanten Veränderung der Marktsituation aus. Die Wirbelsturmzeit hat begonnen, erstreckt sich aber noch bis Ende November. Die Geowissenschaftler von Munich Re rechnen für 2010 mit einer tendenziell höheren Wirbelsturmwahrscheinlichkeit, da es in diesem Jahr keinen „El-Niño-Effekt“ geben wird und die Oberflächentemperaturen des Wassers im Atlantik auf Rekordniveau sind.

Mittel- und langfristig wird Munich Re von den weiter wachsenden Kumulgefahren und dem damit verbundenen starken Bedarf nach wirkungsvoller Kapitalentlastung profitieren. Weil wir aufgrund unseres Knowhows und unserer Finanzkraft gut positioniert sind, werden wir diese Chancen nutzen können. Kurzfristig wirkt allerdings die konjunkturelle Schwäche noch dämpfend auf die Nachfrage.

Für 2010 erwarten wir in der Schaden- und Unfallrückversicherung gebuchte Bruttobeiträge von etwas über 15 Milliarden €. In der Schaden- und Unfallrückversicherung streben wir über den Marktzyklus hinweg eine Schaden-Kosten-Quote von ca. 97 % der verdienten Nettobeiträge an, die 2010 jedoch erheblich überschritten werden dürfte. Diesem langfristig ausgerichteten Ziel liegt eine erwartete durchschnittliche Großschadenbelastung aus Naturkatastrophen von 6,5 % zugrunde. 2010 ereigneten sich allerdings schon im ersten Halbjahr sehr schwere Kumulschäden aus Naturkatastrophen, die sich auf rund 900 Millionen € beliefen und daher auf das gesamte Jahr bezogen schon etwa 6 Prozentpunkte ausmachen.

Die Rückversicherung (ohne Munich Health) sollte 2010 **Bruttobeiträge** zwischen 23 und 24 Milliarden € erwirtschaften – vorausgesetzt die Wechselkurse stabilisieren sich und die konjunkturbedingten Prämieeinbußen der Erstversicherer sowie deren Auswirkung auf die Rückversicherungsdeckungen halten sich in Grenzen oder können durch Zusatzgeschäft kompensiert werden. Wir übertreffen damit die im ersten Quartal 2010 gegebene Beitragsprognose für das Segment Rückversicherung.

Die Unsicherheiten für das Konzernergebnis der Rückversicherung sind nach dem ersten Halbjahr mit Blick auf Großschäden und Kapitalmarktentwicklungen naturgemäß groß.



### Erstversicherung

ERGO hat im vergangenen Jahr entschieden, ihre Markenstrategie in Deutschland noch stärker an den Bedürfnissen ihrer Kunden auszurichten. Der Startschuss für den neuen Markenauftritt fiel am 21. Juni mit dem Eintrag in die Handelsregister: Der Lebensversicherer Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG wurde in ERGO Lebensversicherung AG umbenannt. Der Schaden- und Unfallversicherer Victoria Versicherung AG heißt jetzt ERGO Versicherung AG. Am 1. Juli wurden dann die Schaden-/Unfallversicherer von D.A.S. und Hamburg-Mannheimer auf die ERGO Versicherung AG verschmolzen. Von nun an bietet ERGO Lebens- und Schaden-/Unfallversicherungen in Deutschland unter eigener Marke an. Die Umbenennung der KarstadtQuelle Versicherungen in ERGO Direkt Versicherungen wurde bereits im ersten Quartal 2010 vollzogen. An den Marken der Spezialversicherer D.A.S. (Rechtsschutzversicherung), DKV (Krankenversicherung) und ERV (Reiseversicherung) hält ERGO bewusst fest. Sie sind auf ihren jeweiligen Gebieten führend und pflegen zahlreiche Vertriebspartnerschaften im In- und Ausland, für die die Spezialmarken wichtig sind. Im Oktober wird ERGO dann den Markenauftritt in den Geschäftsfeldern Gesundheit und Rechtsschutz überarbeiten und die jeweiligen Gesellschaften unter den Marken DKV und D.A.S. bündeln.

In der **Lebenserstversicherung** dürften unsere gesamten Beitragseinnahmen über dem Niveau des Vorjahres bei leicht über 8 Milliarden € liegen, die gebuchten Bruttobeiträge bei etwas über 6 Milliarden €. Wir erwarten, dass wir im internationalen Geschäft und im Inland etwas über dem Niveau des Vorjahres liegen. Unser deutsches Neugeschäft wird 2010 voraussichtlich leicht zulegen, was unter anderem auf die Geschäftsentwicklung bei kapitalmarktnahen Produkten und klassischen Rentenversicherungen zurückzuführen ist.

Gerade in der aktuellen Niedrigzinsphase ist es vorteilhaft, dass wir unser Lebensversicherungsgeschäft konsequent ökonomisch, also unter Würdigung der Risiken aus Garantien und Optionen, steuern. So haben wir uns mit unserem Absicherungsprogramm, von dem Aktionäre und Versicherte gleichermaßen profitieren, frühzeitig auf lang andauernde Niedrigzinsphasen vorbereitet. Außerdem betreiben wir das Geschäft mit angemessen begrenzten Bonusversprechen und achten auch beim Einmalgeschäft stets auf vernünftige Konditionen. Gleichwohl belastet das Niedrigzinsumfeld das von Garantieprodukten dominierte Geschäft und der Absatz von fondsgebundenen Produkten stagniert in diesem Umfeld. Von der Einführung der Marke ERGO erwarten wir uns eine Stärkung der Vertriebskraft in der deutschen Lebensversicherung; zusammen mit den Auswirkungen des Kostensenkungsprogramms versprechen wir uns dort mittelfristig positive Auswirkungen auf die Ergebnisse.

Im Erstversicherungssegment **Gesundheit** wollen wir die Beitragseinnahmen auf rund 5 Milliarden € steigern. Vor allem in der Krankheitskostenvollversicherung dürften wir ein Beitragswachstum erzielen, denn aufgrund der allgemeinen Zunahme von Leistungsaufwendungen im Gesundheitswesen hatten wir die Tarifbeiträge zu Beginn 2010 spürbar anheben müssen.

In der **Schaden- und Unfallerversicherung** erwarten wir einen Beitragsanstieg auf ebenfalls etwas über 5 Milliarden €, der vor allem dem internationalen Geschäft zuzuschreiben sein wird. Auch in Deutschland rechnen wir mit einem leichten Plus; der Markt geht von einem Beitragsaufkommen etwas über Vorjahresniveau aus. Vor allem die zahlreichen Naturereignisse im ersten Halbjahr 2010 haben zu einer Schaden-Kosten-Quote von 96,6% geführt, sodass unser Ziel einer Quote von unter 95% zunehmend ambitioniert wird.

Die **gesamten Beitragseinnahmen** der Erstversicherung (ohne Munich Health) sollten 2010 bei rund 19 Milliarden € liegen und damit den Vorjahreswert (18,1 Milliarden €) übertreffen. Bei den **gebuchten Bruttobeiträgen** gehen wir von 17 bis 18 Milliarden € aus (Vorjahr 16,6 Milliarden € ohne Krankenerstversicherung außerhalb Deutschlands). Das Krankenerstversicherungsgeschäft außerhalb Deutschlands wird – anders als zum Geschäftsjahresende 2009 – nicht mehr im Segment Erstversicherung ausgewiesen, sondern in Munich Health.

Die Prognose für das **Konzernergebnis** des Erstversicherungssegments behalten wir bei – trotz der im zweiten Quartal vorgenommenen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Wir erwarten für den ERGO-Teilkonzern (inklusive der Erstversicherung Munich Health) weiterhin ein Resultat zwischen 350 und 450 Millionen € (Vorjahr 173 Millionen €).

In diesem Ausblick spiegeln sich einerseits die Investitionen in den Markenaufbau, andererseits die operativen Verbesserungen im ersten Halbjahr, vor deren Hintergrund wir die vorgenommenen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte verkraften können.

### **Munich Health**

Insbesondere aufgrund des medizinischen Fortschritts und steigender Lebenserwartung bieten die internationalen Gesundheitsmärkte langfristig vielfältige Wachstumsmöglichkeiten. Diese Chancen wollen wir nutzen.

Dabei setzen wir den Schwerpunkt auf nachhaltige Profitabilität des Segments und auf langfristig attraktive Geschäftsmodelle in den verschiedenen Ländern. So werden wir beispielsweise das erfolgreiche Geschäftsmodell unserer Minderheitsbeteiligung DAMAN auf benachbarte Regionen übertragen. Unser bestehendes Portfolio überprüfen wir immer wieder kritisch, um seine Ertragskraft kontinuierlich zu verbessern.

Die gebuchten Bruttobeiträge für Munich Health, also die Beiträge des Krankenerstversicherungsgeschäfts außerhalb Deutschlands und die des weltweiten Krankenrückversicherungsgeschäfts, dürften 2010 bei rund 5 Milliarden € liegen.

Dabei erwarten wir für dieses junge Geschäftsfeld infolge der laufenden Aufbauinvestitionen bei mehreren Einheiten und durch rezessionsbedingte Belastungen derzeit nur einen kleinen positiven Ergebnisbeitrag.

Chancen und Risiken ergeben sich für unser Rückversicherungsgeschäft und unsere Krankenerstversicherungstochter Sterling aus der Gesundheitsreform in den USA, die am 21. März 2010 vom Kongress beschlossen wurde. Wir analysieren die Konsequenzen der Gesetzgebung detailliert und werden Strategie sowie Geschäftsmodelle auf dem US-amerikanischen Markt dementsprechend ausrichten.

### Munich Re (Gruppe)

In der Europäischen Union steht die Solvenzaufsicht für Erst- und Rückversicherer aufgrund der geplanten Neuregelungen durch Solvency II vor tief greifenden Veränderungen. Die neuen Aufsichtsregeln sollen voraussichtlich 2012 in Kraft treten. In Vorstudien untersucht die EU-Kommission, wie sich die quantitativen Risikokapitalvorschriften von Solvency II auf die betroffenen Unternehmen auswirken. Ungeachtet der noch ausstehenden Feinabstimmung wird Solvency II das Angebot von und die Nachfrage nach Versicherungsschutz stark beeinflussen und eröffnet Munich Re neue Chancen in der Erst- wie in der Rückversicherung.

Wenn sich die Wechselkurse gegenüber den Durchschnittswerten des ersten Halbjahres nicht signifikant verändern, erwarten wir für den Konzern 2010 **gebuchte Bruttobeiträge** zwischen 44 und 46 Milliarden € (konsolidierter Gesamtumsatz). Damit übertreffen wir die im ersten Quartal 2010 gegebene Beitragsprognose leicht.

Für das laufende Jahr rechnen wir mit einer Rendite auf unsere **Kapitalanlagen** (RoI) von etwas über 4% und heben somit unser Renditeziel aus dem Vorquartal leicht an. Diese Erhöhung resultiert vor allem aus den hohen Abgangsgewinnen und Zuschreibungen, die wir auch im zweiten Quartal realisieren konnten. Für den weiteren Verlauf des Jahres 2010 gehen wir allerdings weiterhin nicht davon aus, dass es zu einer deutlichen Steigerung der Kapitalmarktzinsen kommt. Diese Entwicklung wird sich auch bei unseren Neuanlagen in Zinsträger mit einer entsprechend geringeren Rendite widerspiegeln. Somit erwarten wir vergleichsweise niedrigere laufende Erträge für unser Zinsträgerportfolio. Zudem können wir nicht unterstellen, dass es im weiteren Jahresverlauf ein vergleichbares Maß an Zuschreibungen und Veräußerungsgewinnen wie im ersten Halbjahr gibt. Unsere Aktienquote ist derzeit relativ niedrig; wir wollen sie zwar über die Zeit steigern, aber nicht wieder in die Nähe des früheren Niveaus bringen. Daher sind bei den Aktien die Abschreibungsrisiken sowie die Chancen auf Veräußerungsgewinne gering. Deshalb gehen wir heute davon aus, dass die Kapitalanlageergebnisse in den kommenden Jahren niedriger ausfallen werden als in den Vorjahren und im ersten Halbjahr 2010. Auch wenn sich die konjunkturellen Kennzahlen und Frühindikatoren zuletzt langsam stabilisierten, zeigten sich die Kapitalmärkte volatil; so sind auch weitere konjunkturbedingte Ergebnisbelastungen nicht auszuschließen. Da wir beabsichtigen, das vergleichsweise moderate Risikoprofil unserer Kapitalanlagen im Wesentlichen beizubehalten, dürften wir aber vor extremen Verlusten gut geschützt sein.

An unserem langfristigen Ziel einer Rendite von 15% auf unser Risikokapital (**RoRaC**) nach Steuern über den Zyklus halten wir fest. Es ist jedoch angesichts der gegenwärtig niedrigen Zinsen nur schwer zu erreichen.

Für 2010 streben wir weiter ein **Konzernergebnis** von über 2 Milliarden € an. Dieses Ziel bleibt nach den Großschäden im ersten Halbjahr ambitioniert, aber bei normalem Schadenverlauf und weiterhin starken Kapitalanlageergebnissen durchaus erreichbar. Für 2011 rechnen wir damit, die Ergebnisse steigern zu können.

Das **Aktienrückkaufprogramm** 2009/2010 mit einem Volumen von 1 Milliarde € haben wir am 21. April 2010 planmäßig abgeschlossen. Im Mai 2010 haben wir das Aktienrückkaufprogramm 2010/11 auf den Weg gebracht. Bis zur nächsten Hauptversammlung am 20. April 2011 wollen wir wiederum eigene Aktien bis zu einem Kaufpreis von 1 Milliarde € erwerben. Die vollständige Durchführung des Aktienrückkaufprogramms steht auch weiterhin unter dem Vorbehalt der Entwicklungen an den Kapitalmärkten und der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Bis Ende Juli 2010 wurden insgesamt 2,0 Millionen Münchener-Rück-Aktien im Wert von 207 Millionen € zurückgekauft.

Die chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2009 sind unverändert gültig.

## Konzernzwischenabschluss

### Konzernbilanz zum 30. Juni 2010<sup>1</sup>

Aktiva	30.6.2010			31.12.2009	Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
<b>A. Immaterielle Vermögenswerte</b>						
I. Geschäfts- oder Firmenwert		3.602		3.477	125	3,6
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		1.736		1.718	18	1,0
			<b>5.338</b>	<b>5.195</b>	<b>143</b>	<b>2,8</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>						
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.212		4.086	126	3,1
davon:						
Zur Veräußerung gehaltene, fremdgenutzte Grundstücke und Bauten		22		90	-68	-75,6
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen		1.113		1.001	112	11,2
III. Darlehen		48.295		46.622	1.673	3,6
IV. Sonstige Wertpapiere						
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit		70		84	-14	-16,7
2. Jederzeit veräußerbar		121.932		115.605	6.327	5,5
3. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet		2.328		1.613	715	44,3
			<b>124.330</b>	<b>117.302</b>	<b>7.028</b>	<b>6,0</b>
V. Depotforderungen		6.929		6.798	131	1,9
VI. Sonstige Kapitalanlagen		3.081		2.340	741	31,7
			<b>187.960</b>	<b>178.149</b>	<b>9.811</b>	<b>5,5</b>
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen</b>			<b>4.502</b>	<b>4.026</b>	<b>476</b>	<b>11,8</b>
<b>D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen</b>			<b>6.000</b>	<b>4.983</b>	<b>1.017</b>	<b>20,4</b>
<b>E. Forderungen</b>						
I. Laufende Steuerforderungen		525		700	-175	-25,0
II. Sonstige Forderungen		11.410		10.070	1.340	13,3
			<b>11.935</b>	<b>10.770</b>	<b>1.165</b>	<b>10,8</b>
<b>F. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>			<b>3.385</b>	<b>3.082</b>	<b>303</b>	<b>9,8</b>
<b>G. Aktivierte Abschlusskosten</b>						
Brutto		9.203		8.604	599	7,0
Anteil der Rückversicherer		86		76	10	13,2
Netto			<b>9.117</b>	<b>8.528</b>	<b>589</b>	<b>6,9</b>
<b>H. Aktive Steuerabgrenzung</b>			<b>5.369</b>	<b>5.025</b>	<b>344</b>	<b>6,8</b>
<b>I. Übrige Aktiva</b>			<b>3.716</b>	<b>3.654</b>	<b>62</b>	<b>1,7</b>
davon:						
Zur Veräußerung gehaltene, eigengenutzte Grundstücke und Bauten			-	13	-13	-100,0
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>237.322</b>	<b>223.412</b>	<b>13.910</b>	<b>6,2</b>

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst aufgrund des Ausweises von Munich Health als eigenes Segment, siehe Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, sowie aufgrund IFRS 3.62 und IAS 8.

## Konzernbilanz

Passiva	30.6.2010		31.12.2009	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	Veränderung in Mio. € in %
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	7.388		7.388	- -
II. Gewinnrücklagen	11.395		10.667	728 6,8
III. Übrige Rücklagen	3.530		1.473	2.057 139,6
IV. Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	1.191		2.521	-1.330 -52,8
V. Minderheitsanteile am Eigenkapital	245		229	16 7,0
		<b>23.749</b>	<b>22.278</b>	<b>1.471 6,6</b>
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>		<b>4.903</b>	<b>4.790</b>	<b>113 2,4</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)</b>				
I. Beitragsüberträge	8.220		6.946	1.274 18,3
II. Deckungsrückstellung	103.237		100.862	2.375 2,4
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	51.699		46.846	4.853 10,4
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	10.400		10.146	254 2,5
		<b>173.556</b>	<b>164.800</b>	<b>8.756 5,3</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird (brutto)</b>		<b>4.767</b>	<b>4.117</b>	<b>650 15,8</b>
<b>E. Andere Rückstellungen</b>		<b>3.190</b>	<b>3.206</b>	<b>-16 -0,5</b>
<b>F. Verbindlichkeiten</b>				
I. Anleihen	320		276	44 15,9
II. Depotverbindlichkeiten	2.861		2.176	685 31,5
III. Laufende Steuerverbindlichkeiten	3.107		3.134	-27 -0,9
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	11.598		10.114	1.484 14,7
		<b>17.886</b>	<b>15.700</b>	<b>2.186 13,9</b>
<b>G. Passive Steuerabgrenzung</b>		<b>9.271</b>	<b>8.521</b>	<b>750 8,8</b>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>237.322</b>	<b>223.412</b>	<b>13.910 6,2</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2010<sup>1</sup>

Posten	Q1-2 2010			Q1-2 2009	Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	<b>22.613</b>			<b>20.693</b>	<b>1.920</b>	<b>9,3</b>
<b>1. Verdiente Beiträge</b>						
Brutto	21.958			19.894	2.064	10,4
Abgegeben an Rückversicherer	880			765	115	15,0
Netto		21.078		19.129	1.949	10,2
<b>2. Technischer Zinsertrag</b>		3.488		2.484	1.004	40,4
<b>3. Leistungen an Kunden</b>						
Brutto	19.118			16.310	2.808	17,2
Anteil der Rückversicherer	566			296	270	91,2
Netto		18.552		16.014	2.538	15,8
<b>4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>						
Brutto	5.562			4.744	818	17,2
Anteil der Rückversicherer	225			163	62	38,0
Netto		5.337		4.581	756	16,5
<b>5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)</b>			<b>677</b>	<b>1.018</b>	<b>-341</b>	<b>-33,5</b>
<b>6. Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>						
Erträge aus Kapitalanlagen	7.230			7.043	187	2,7
Aufwendungen für Kapitalanlagen	2.152			3.488	-1.336	-38,3
Gesamt		5.078		3.555	1.523	42,8
davon:						
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		33		-29	62	-
<b>7. Sonstige operative Erträge</b>		347		325	22	6,8
<b>8. Sonstige operative Aufwendungen</b>		396		305	91	29,8
<b>9. Umgliederung technischer Zinsertrag</b>		-3.488		-2.484	-1.004	-40,4
<b>10. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (6.-9.)</b>			<b>1.541</b>	<b>1.091</b>	<b>450</b>	<b>41,2</b>
<b>11. Operatives Ergebnis</b>			<b>2.218</b>	<b>2.109</b>	<b>109</b>	<b>5,2</b>
<b>12. Sonstiges nichtoperatives Ergebnis</b>			<b>-325</b>	<b>-151</b>	<b>-174</b>	<b>-115,2</b>
<b>13. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte</b>			<b>109</b>	<b>98</b>	<b>11</b>	<b>11,2</b>
<b>14. Finanzierungskosten</b>			<b>145</b>	<b>158</b>	<b>-13</b>	<b>-8,2</b>
<b>15. Ertragsteuern</b>			<b>445</b>	<b>568</b>	<b>-123</b>	<b>-21,7</b>
<b>16. Konzernergebnis</b>			<b>1.194</b>	<b>1.134</b>	<b>60</b>	<b>5,3</b>
davon:						
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend			1.191	1.118	73	6,5
Auf Minderheitsanteile entfallend			3	16	-13	-81,3
			in €	in €	in €	in %
<b>Ergebnis je Aktie</b>			<b>6,33</b>	<b>5,73</b>	<b>0,60</b>	<b>10,5</b>

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst aufgrund des Ausweises von Munich Health als eigenes Segment, siehe Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, sowie aufgrund IFRS 3.62 und IAS 8.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April bis zum 30. Juni 2010

Posten	Q2 2010			Q2 2009	Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	<b>10.956</b>			<b>10.326</b>	<b>630</b>	<b>6,1</b>
<b>1. Verdiente Beiträge</b>						
Brutto	11.348			10.508	840	8,0
Abgegeben an Rückversicherer	423			376	47	12,5
Netto		10.925		10.132	793	7,8
<b>2. Technischer Zinsertrag</b>		<b>1.661</b>		<b>1.334</b>	<b>327</b>	<b>24,5</b>
<b>3. Leistungen an Kunden</b>						
Brutto	9.476			8.772	704	8,0
Anteil der Rückversicherer	318			113	205	181,4
Netto		9.158		8.659	499	5,8
<b>4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>						
Brutto	2.977			2.408	569	23,6
Anteil der Rückversicherer	88			79	9	11,4
Netto		2.889		2.329	560	24,0
<b>5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)</b>			<b>539</b>	<b>478</b>	<b>61</b>	<b>12,8</b>
<b>6. Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>						
Erträge aus Kapitalanlagen	3.856			3.452	404	11,7
Aufwendungen für Kapitalanlagen	1.238			1.264	-26	-2,1
Gesamt		2.618		2.188	430	19,7
davon:						
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		19		18	1	5,6
<b>7. Sonstige operative Erträge</b>		<b>166</b>		<b>205</b>	<b>-39</b>	<b>-19,0</b>
<b>8. Sonstige operative Aufwendungen</b>		<b>214</b>		<b>164</b>	<b>50</b>	<b>30,5</b>
<b>9. Umgliederung technischer Zinsertrag</b>		<b>-1.661</b>		<b>-1.334</b>	<b>-327</b>	<b>-24,5</b>
<b>10. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (6.-9.)</b>			<b>909</b>	<b>895</b>	<b>14</b>	<b>1,6</b>
<b>11. Operatives Ergebnis</b>			<b>1.448</b>	<b>1.373</b>	<b>75</b>	<b>5,5</b>
<b>12. Sonstiges nichtoperatives Ergebnis</b>			<b>-182</b>	<b>-248</b>	<b>66</b>	<b>26,6</b>
<b>13. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte</b>			<b>109</b>	<b>40</b>	<b>69</b>	<b>172,5</b>
<b>14. Finanzierungskosten</b>			<b>76</b>	<b>76</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>15. Ertragsteuern</b>			<b>372</b>	<b>312</b>	<b>60</b>	<b>19,2</b>
<b>16. Konzernergebnis</b>			<b>709</b>	<b>697</b>	<b>12</b>	<b>1,7</b>
davon:						
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend			709	685	24	3,5
Auf Minderheitsanteile entfallend			-	12	-12	-100,0
			in €	in €	in €	in %
<b>Ergebnis je Aktie</b>			<b>3,80</b>	<b>3,51</b>	<b>0,29</b>	<b>8,3</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Quartalsaufteilung)

Posten	Q2 2010	Q1 2010	Q4 2009	Q3 2009	Q2 2009	Q1 2009
in Mio. €						
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	<b>10.956</b>	<b>11.657</b>	<b>10.375</b>	<b>10.355</b>	<b>10.326</b>	<b>10.367</b>
<b>1. Verdiente Beiträge</b>						
Brutto	11.348	10.610	10.884	10.449	10.508	9.386
Abgegeben an Rückversicherer	423	457	470	466	376	389
Netto	<b>10.925</b>	<b>10.153</b>	<b>10.414</b>	<b>9.983</b>	<b>10.132</b>	<b>8.997</b>
<b>2. Technischer Zinsertrag</b>	<b>1.661</b>	<b>1.827</b>	<b>1.452</b>	<b>1.858</b>	<b>1.334</b>	<b>1.150</b>
<b>3. Leistungen an Kunden</b>						
Brutto	9.476	9.642	8.177	8.676	8.772	7.538
Anteil der Rückversicherer	318	248	156	319	113	183
Netto	<b>9.158</b>	<b>9.394</b>	<b>8.021</b>	<b>8.357</b>	<b>8.659</b>	<b>7.355</b>
<b>4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>						
Brutto	2.977	2.585	3.079	2.763	2.408	2.336
Anteil der Rückversicherer	88	137	111	131	79	84
Netto	<b>2.889</b>	<b>2.448</b>	<b>2.968</b>	<b>2.632</b>	<b>2.329</b>	<b>2.252</b>
<b>5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)</b>	<b>539</b>	<b>138</b>	<b>877</b>	<b>852</b>	<b>478</b>	<b>540</b>
<b>6. Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>						
Erträge aus Kapitalanlagen	3.856	3.374	3.311	3.221	3.452	3.591
Aufwendungen für Kapitalanlagen	1.238	914	1.220	984	1.264	2.224
Gesamt	<b>2.618</b>	<b>2.460</b>	<b>2.091</b>	<b>2.237</b>	<b>2.188</b>	<b>1.367</b>
davon:						
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	19	14	-69	-25	18	-47
<b>7. Sonstige operative Erträge</b>	<b>166</b>	<b>181</b>	<b>199</b>	<b>164</b>	<b>205</b>	<b>120</b>
<b>8. Sonstige operative Aufwendungen</b>	<b>214</b>	<b>182</b>	<b>315</b>	<b>183</b>	<b>164</b>	<b>141</b>
<b>9. Umgliederung technischer Zinsertrag</b>	<b>-1.661</b>	<b>-1.827</b>	<b>-1.452</b>	<b>-1.858</b>	<b>-1.334</b>	<b>-1.150</b>
<b>10. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (6.-9.)</b>	<b>909</b>	<b>632</b>	<b>523</b>	<b>360</b>	<b>895</b>	<b>196</b>
<b>11. Operatives Ergebnis</b>	<b>1.448</b>	<b>770</b>	<b>1.400</b>	<b>1.212</b>	<b>1.373</b>	<b>736</b>
<b>12. Sonstiges nichtoperatives Ergebnis</b>	<b>-182</b>	<b>-143</b>	<b>-278</b>	<b>-43</b>	<b>-248</b>	<b>97</b>
<b>13. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte</b>	<b>109</b>	<b>-</b>	<b>19</b>	<b>-</b>	<b>40</b>	<b>58</b>
<b>14. Finanzierungskosten</b>	<b>76</b>	<b>69</b>	<b>73</b>	<b>73</b>	<b>76</b>	<b>82</b>
<b>15. Ertragsteuern</b>	<b>372</b>	<b>73</b>	<b>250</b>	<b>446</b>	<b>312</b>	<b>256</b>
<b>16. Konzernergebnis</b>	<b>709</b>	<b>485</b>	<b>780</b>	<b>650</b>	<b>697</b>	<b>437</b>
davon:						
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	709	482	760	643	685	433
Auf Minderheitsanteile entfallend	-	3	20	7	12	4
in €						
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>3,80</b>	<b>2,54</b>	<b>3,94</b>	<b>3,29</b>	<b>3,51</b>	<b>2,22</b>



## Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2010

	Q1-2 2010	Q1-2 2009
	in Mio. €	in Mio. €
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1.194</b>	<b>1.134</b>
<b>Währungsumrechnung</b>		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	1.512	51
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-
<b>Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen</b>		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	1.317	594
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-756	-657
<b>Veränderung aus der Equitybewertung</b>		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	1	21
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-
<b>Veränderung aus Cashflow-Hedges</b>		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-3	-
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-
<b>Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen</b>	<b>12</b>	<b>47</b>
<b>Sonstige Veränderungen</b>	<b>2</b>	<b>-17</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>2.085</b>	<b>39</b>
<b>Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>3.279</b>	<b>1.173</b>
davon:		
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	3.261	1.171
Auf Minderheitsanteile entfallend	18	2

## Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen vom 1. April bis zum 30. Juni 2010

	Q2 2010 in Mio. €	Q2 2009 in Mio. €
<b>Konzernergebnis</b>	<b>709</b>	<b>697</b>
<b>Währungsumrechnung</b>		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	989	-216
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-
<b>Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen</b>		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	562	641
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-360	-530
<b>Veränderung aus der Equitybewertung</b>		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	5	44
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-
<b>Veränderung aus Cashflow-Hedges</b>		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-2	-1
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-
<b>Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen</b>	<b>10</b>	<b>67</b>
<b>Sonstige Veränderungen</b>	<b>9</b>	<b>-5</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>1.213</b>	<b>-</b>
<b>Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>1.922</b>	<b>697</b>
davon:		
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	1.915	673
Auf Minderheitsanteile entfallend	7	24



## Konzern-Eigenkapitalentwicklung

in Mio. €

### Stand 31.12.2008

Einstellung in die Gewinnrücklagen

Konzernergebnis

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

Währungsumrechnung

Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen

Veränderungen aus der Equitybewertung

Veränderungen aus Cashflow-Hedges

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen

Sonstige Veränderungen

Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen

Veränderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen

Veränderungen Konsolidierungskreis

Ausschüttung

Erwerb eigener Aktien

Einzug eigener Aktien

Stand 30.6.2009

Stand 31.12.2009

Einstellung in die Gewinnrücklagen

Konzernergebnis

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

Währungsumrechnung

Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen

Veränderungen aus der Equitybewertung

Veränderungen aus Cashflow-Hedges

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen

Sonstige Veränderungen

Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen

Veränderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen

Veränderungen Konsolidierungskreis

Ausschüttung

Erwerb eigener Aktien

Einzug eigener Aktien

Stand 30.6.2010

## Konzern-Eigenkapitalentwicklung

Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallende Eigenkapitalanteile								Minderheits- anteile	Eigenkapital Gesamt
Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen		Übrige Rücklagen			Konzern- ergebnis		
		Gewinnrück- lagen vor Kürzung eigener Aktien	Bestand an eigenen Aktien	Unreali- sierte Gewinne und Verluste	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Bewertungs- ergebnis aus Cash- flow-Hedges			
588	6.800	12.024	-1.181	2.227	-1.194	3	1.555	285	21.107
-	-	482	-	-	-	-	-482	-	-
-	-	-	-	-	-	-	1.118	16	1.134
-	-	52	-	-52	53	-	-	-14	39
-	-	-	-	-	53	-	-	-2	51
-	-	-	-	-68	-	-	-	5	-63
-	-	5	-	16	-	-	-	-	21
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	47	-	-	-	-	-	-	47
-	-	-	-	-	-	-	-	-17	-17
-	-	52	-	-52	53	-	1.118	2	1.173
-	-	3	-	-	-	-	-	-34	-31
-	-	8	-	-	-	-	-	1	9
-	-	-	-	-	-	-	-1.073	-2	-1.075
-	-	-	-57	-	-	-	-	-	-57
-	-	-1.000	1.000	-	-	-	-	-	-
588	6.800	11.569	-238	2.175	-1.141	3	1.118	252	21.126
588	6.800	11.247	-580	2.717	-1.245	1	2.521	229	22.278
-	-	1.449	-	-	-	-	-1.449	-	-
-	-	-	-	-	-	-	1.191	3	1.194
-	-	13	-	554	1.506	-3	-	15	2.085
-	-	-	-	-	1.506	-	-	6	1.512
-	-	-	-	558	-	-	-	3	561
-	-	5	-	-4	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-3	-	-	-3
-	-	12	-	-	-	-	-	-	12
-	-	-4	-	-	-	-	-	6	2
-	-	13	-	554	1.506	-3	1.191	18	3.279
-	-	-1	-	-	-	-	-	-	-1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-1.072	-2	-1.074
-	-	-	-733	-	-	-	-	-	-733
-	-	-1.002	1.002	-	-	-	-	-	-
588	6.800	11.706	-311	3.271	261	-2	1.191	245	23.749

## Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

	Q1-2 2010	Q1-2 2009
	in Mio. €	in Mio. €
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1.194</b>	<b>1.134</b>
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	6.386	4.111
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-589	-238
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	-100	-941
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	702	-9
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1.047	-639
Veränderung bei Wertpapieren im Handelsbestand	-341	1.025
Veränderung sonstiger Bilanzposten	-51	73
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1.037	719
<b>I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.117</b>	<b>5.235</b>
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	2	-
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-	560
Veränderung aus dem Erwerb bzw. dem Verkauf und der Endfälligkeit von Kapitalanlagen	-2.416	-1.983
Veränderung aus dem Erwerb sowie dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-387	-367
Sonstige	-91	-72
<b>II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.892</b>	<b>-2.982</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-	-
Auszahlungen für den Rückerwerb eigener Aktien	733	57
Dividendenzahlungen	1.074	1.075
Veränderung aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-236	-1.103
<b>III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-2.043</b>	<b>-2.235</b>
<b>Veränderung des Zahlungsmittelbestands (I. + II. + III.)</b>	<b>182</b>	<b>18</b>
Währungseinfluss auf den Zahlungsmittelbestand	121	10
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	3.082	2.365
Zahlungsmittelbestand zum 30.6. des Geschäftsjahres	3.385	2.393

## Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2010 haben wir in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung, erstellt. Wir haben alle verpflichtend zum 1. Januar 2010 erstmals anzuwendenden neuen oder geänderten IFRS und IFRIC-Interpretationen beachtet.

Von Bedeutung sind die folgenden neuen oder geänderten Standards:

Die Überarbeitung von [IFRS 3 \(rev. 01/2008\)](#), [Unternehmenszusammenschlüsse](#), sowie [IAS 27 \(rev. 01/2008\)](#), [Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS](#), betrifft insbesondere Änderungen bei der bilanziellen Abbildung von nicht beherrschenden Anteilen, sukzessiven Anteilserwerben, akquisitionsbezogenen Kosten und bedingten Kaufpreisbestandteilen. Des Weiteren wurde die Behandlung von Änderungen der Beteiligungsquote mit und ohne Verlust der Beherrschung neu geregelt. Daraus resultierte eine entsprechende Folgeänderung von IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen. Auswirkungen der Neuregelungen auf Munich Re ergeben sich aufgrund ihrer prospektiven Anwendung lediglich für künftige Anteilserwerbe bzw. -veräußerungen und hängen von den Rahmenbedingungen der jeweiligen Transaktion ab.

Mit der Änderung von [IAS 39 \(rev. 07/2008\)](#), [Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Geeignete Grundgeschäfte](#), erfolgt eine Klarstellung, wie sich die Designation von Teilen der Zahlungsströme oder des Risikos als „hedged item“ auswirkt sowie inwieweit Inflationsrisiken als „hedged item“ designiert werden können. Die Neuregelung hat sich auf Munich Re nicht ausgewirkt.

Mit der Änderung des [IFRS 2 \(rev. 06/2009\)](#), [Anteilsbasierte Vergütung](#), wird die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich klargestellt. Neu geregelt wurde im Wesentlichen die Frage, wie einzelne Tochtergesellschaften in einem Konzern bestimmte anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen (mit Barausgleich) in ihrem eigenen Abschluss bilanzieren sollen. Im Rahmen dieser Vereinbarungen erhält das Tochterunternehmen Güter oder Dienstleistungen von Arbeitnehmern oder Lieferanten, die jedoch das Mutterunternehmen oder ein anderes Konzernunternehmen bezahlt. Die Neuregelung hatte auf Munich Re keine Auswirkungen.

Die Änderungen, die im Projekt „Jährliche Verbesserungen an den IFRS“ im April 2009 veröffentlicht wurden, sind ebenfalls erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Sie betreffen insgesamt zehn Standards sowie zwei Interpretationen und sind für Munich Re von untergeordneter Bedeutung.

Die erstmalige Anwendung der Interpretation IFRIC 17, Sachdividenden an Eigentümer, hatte keine wesentlichen Auswirkungen.

Ab diesem Jahr weisen wir das Geschäftsfeld Munich Health, das die weltweite Krankenrückversicherung sowie die Krankenerstversicherung außerhalb Deutschlands umfasst, erstmals als eigenständiges Segment aus. Das Geschäft von Munich Health wurde bisher in den Segmenten Rückversicherung Leben/Gesundheit und Erstversicherung Gesundheit ausgewiesen. Das Geschäft des Segments Rückversicherung Leben/Gesundheit ohne Munich Health wird zukünftig in dem neu hinzugekommenen Segment Rückversicherung Leben abgebildet. Im Erstversicherungsssegment Gesundheit Deutschland verbleiben das Krankenerstversicherungsgeschäft in Deutschland sowie das Reiseversicherungsgeschäft.

Im Segment Munich Health wird im versicherungstechnischen Ergebnis ebenfalls eine Zinskomponente in Form des technischen Zinsertrags ausgewiesen. Er beruht für ausländisches Erstversicherungsgeschäft auf der Zinszuführung zur Deckungsrückstellung (Rechnungszins) und der Verzinsung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen mit dem jeweiligen länderspezifischen risikolosen Zinssatz. Bei langfristigen Rückversicherungsverträgen entspricht die Verzinsung den vertraglich vereinbarten Zinszuführungen. Bei kurzfristigen Rückversicherungsverträgen wird der technische Zinsertrag anhand der risikolosen Verzinsung der versicherungstechnischen Rückstellungen mit dem jeweiligen länderspezifischen Zinssatz berechnet. Darüber hinaus haben wir die Methode der Verteilung der Kapitalanlagen auf unsere Segmente weiter verfeinert. Die Werte des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

Ansonsten entsprechen die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze denen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009. Entsprechend IAS 34.41 greifen wir bei der Aufstellung der Quartalsabschlüsse in größerem Umfang auf Schätzverfahren und Planungen zurück als bei der jährlichen Berichterstattung. Die Ertragsteuern werden im Quartalsabschluss von Munich Re analog zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 ermittelt, das heißt, pro Quartalsergebnis der einzelnen Konzerngesellschaft wird eine direkte Steuerberechnung durchgeführt.

### Währungsumrechnung

Die Berichtswährung von Munich Re ist der Euro (€). Die Umrechnungskurse der für uns wichtigsten Währungen stellen sich wie folgt dar:

Umrechnungskurse	Bilanz		Erfolgsrechnung			
	30.6.2010	31.12.2009	Q2 2010	Q1 2010	Q2 2009	Q1 2009
1 € entspricht:						
Australischer Dollar	1,45020	1,59530	1,44180	1,53014	1,79266	1,96394
Kanadischer Dollar	1,30165	1,50410	1,30782	1,43929	1,58953	1,62405
Pfund Sterling	0,81875	0,88845	0,85292	0,88760	0,87939	0,90966
Rand	9,38985	10,56510	9,60159	10,38680	11,52100	12,96380
Schweizer Franken	1,32090	1,48315	1,40842	1,46288	1,51389	1,49659
US-Dollar	1,22490	1,43475	1,27292	1,38356	1,36218	1,30438
Yen	108,3910	133,5680	117,2940	125,5380	132,6520	122,1650





## Segmentberichterstattung

Segmentaktiva in Mio. €	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	30.6. 2010	31.12. 2009	30.6. 2010	31.12. 2009	30.6. 2010	31.12. 2009
<b>A. Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>186</b>	<b>182</b>	<b>2.213</b>	<b>1.955</b>	<b>1.183</b>	<b>1.206</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>						
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	260	211	1.160	1.095	1.749	1.776
davon:						
Zur Veräußerung gehaltene, fremdgenutzte Grundstücke und Bauten	-	8	-	39	22	43
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen	1.254	1.086	5.359	5.442	410	356
III. Darlehen	374	357	1.579	1.760	32.204	31.334
IV. Sonstige Wertpapiere						
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	-	-	-	-	69	83
2. Jederzeit veräußerbar	13.186	10.820	50.100	46.543	38.190	38.370
3. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	141	87	1.260	751	814	730
	<b>13.327</b>	<b>10.907</b>	<b>51.360</b>	<b>47.294</b>	<b>39.073</b>	<b>39.183</b>
V. Depotforderungen	6.114	6.201	1.535	1.351	132	119
VI. Sonstige Kapitalanlagen	162	160	732	977	1.457	633
	<b>21.491</b>	<b>18.922</b>	<b>61.725</b>	<b>57.919</b>	<b>75.025</b>	<b>73.401</b>
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>	-	-	-	-	<b>4.500</b>	<b>4.024</b>
<b>D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>1.079</b>	<b>397</b>	<b>2.919</b>	<b>2.603</b>	<b>2.851</b>	<b>2.833</b>
<b>E. Übrige Segmentaktiva</b>	<b>5.701</b>	<b>4.788</b>	<b>10.451</b>	<b>10.033</b>	<b>9.567</b>	<b>9.123</b>
davon:						
Zur Veräußerung gehaltene, eigengenutzte Grundstücke und Bauten	-	3	-	9	-	-
<b>Summe der Segmentaktiva</b>	<b>28.457</b>	<b>24.289</b>	<b>77.308</b>	<b>72.510</b>	<b>93.126</b>	<b>90.587</b>

Segmentberichterstattung

	Gesundheit		Schaden/Unfall		Munich Health		Assetmanagement		Konsolidierung		Gesamt	
	30.6. 2010	31.12. 2009	30.6. 2010	31.12. 2009	30.6. 2010	31.12. 2009	30.6. 2010	31.12. 2009	30.6. 2010	31.12. 2009	30.6. 2010	31.12. 2009
	<b>691</b>	<b>696</b>	<b>920</b>	<b>1.008</b>	<b>134</b>	<b>138</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>-3</b>	<b>-3</b>	<b>5.338</b>	<b>5.195</b>
	629	635	347	309	18	15	50	46	-1	-1	4.212	4.086
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22	90
	315	321	4.064	4.025	49	34	83	66	-10.421	-10.329	1.113	1.001
	15.510	14.765	2.423	2.347	27	25	-	-	-3.822	-3.966	48.295	46.622
	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	70	84
	12.150	12.077	5.984	5.870	2.218	1.821	105	105	-1	-1	121.932	115.605
	80	33	12	5	21	7	-	-	-	-	2.328	1.613
	12.230	12.110	5.997	5.876	2.239	1.828	105	105	-1	-1	124.330	117.302
	5	5	20	20	1.254	1.232	-	-	-2.131	-2.130	6.929	6.798
	185	69	629	509	26	14	428	265	-538	-287	3.081	2.340
	<b>28.874</b>	<b>27.905</b>	<b>13.480</b>	<b>13.086</b>	<b>3.613</b>	<b>3.148</b>	<b>666</b>	<b>482</b>	<b>-16.914</b>	<b>-16.714</b>	<b>187.960</b>	<b>178.149</b>
	1	1	-	-	1	1	-	-	-	-	4.502	4.026
	1.085	1.076	931	853	8	31	-	-	-2.873	-2.810	6.000	4.983
	3.356	3.277	4.200	4.056	1.880	1.522	165	89	-1.798	-1.829	33.522	31.059
	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	13
	<b>34.007</b>	<b>32.955</b>	<b>19.531</b>	<b>19.003</b>	<b>5.636</b>	<b>4.840</b>	<b>845</b>	<b>584</b>	<b>-21.588</b>	<b>-21.356</b>	<b>237.322</b>	<b>223.412</b>

## Segmentberichterstattung

Segmentpassiva in Mio. €	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	30.6. 2010	31.12. 2009	30.6. 2010	31.12. 2009	30.6. 2010	31.12. 2009
<b>A. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.361</b>	<b>1.421</b>	<b>2.922</b>	<b>2.782</b>	<b>101</b>	<b>104</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)</b>						
I. Beitragsüberträge	66	113	5.755	4.955	1	1
II. Deckungsrückstellung	11.447	10.636	292	300	69.103	68.629
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.438	3.830	39.767	35.756	1.454	1.475
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	437	678	123	135	3.308	2.802
	16.388	15.257	45.937	41.146	73.866	72.907
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird (brutto)</b>	-	-	-	-	<b>4.765</b>	<b>4.115</b>
<b>D. Andere Rückstellungen</b>	<b>162</b>	<b>136</b>	<b>599</b>	<b>630</b>	<b>516</b>	<b>486</b>
<b>E. Übrige Segmentpassiva</b>	<b>5.285</b>	<b>4.118</b>	<b>9.836</b>	<b>8.909</b>	<b>10.234</b>	<b>9.381</b>
<b>Summe der Segmentpassiva</b>	<b>23.196</b>	<b>20.932</b>	<b>59.294</b>	<b>53.467</b>	<b>89.482</b>	<b>86.993</b>

Segmentberichterstattung

				Munich Health		Assetmanagement		Konsolidierung		Gesamt		
Gesundheit		Schaden/Unfall		30.6.	31.12.	30.6.	31.12.	30.6.	31.12.	30.6.	31.12.	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>369</b>	<b>371</b>	<b>188</b>	<b>147</b>	-	-	<b>-62</b>	<b>-59</b>	<b>4.903</b>	<b>4.790</b>
	142	89	1.888	1.494	482	370	-	-	-114	-76	8.220	6.946
	22.402	21.365	425	394	1.560	1.500	-	-	-1.992	-1.962	103.237	100.862
	948	943	4.771	4.657	949	798	-	-	-628	-613	51.699	46.846
	6.277	6.307	170	151	219	234	-	-	-134	-161	10.400	10.146
	29.769	28.704	7.254	6.696	3.210	2.902	-	-	-2.868	-2.812	173.556	164.800
	<b>1</b>	<b>1</b>	-	-	<b>1</b>	<b>1</b>	-	-	-	-	<b>4.767</b>	<b>4.117</b>
	<b>258</b>	<b>283</b>	<b>1.623</b>	<b>1.610</b>	<b>91</b>	<b>87</b>	<b>40</b>	<b>49</b>	<b>-99</b>	<b>-75</b>	<b>3.190</b>	<b>3.206</b>
	<b>2.262</b>	<b>2.227</b>	<b>5.904</b>	<b>5.992</b>	<b>1.187</b>	<b>1.190</b>	<b>667</b>	<b>399</b>	<b>-8.218</b>	<b>-7.995</b>	<b>27.157</b>	<b>24.221</b>
	<b>32.314</b>	<b>31.239</b>	<b>15.150</b>	<b>14.669</b>	<b>4.677</b>	<b>4.327</b>	<b>707</b>	<b>448</b>	<b>-11.247</b>	<b>-10.941</b>	<b>213.573</b>	<b>201.134</b>
										<b>Eigenkapital</b>	<b>23.749</b>	<b>22.278</b>
										<b>Summe der Passiva</b>	<b>237.322</b>	<b>223.412</b>

## Segmentberichterstattung

Segment-Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.-30.6.2010 in Mio. €	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	<b>3.891</b>	<b>3.089</b>	<b>7.676</b>	<b>7.820</b>	<b>3.123</b>	<b>3.031</b>
davon:						
Aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	66	166	196	179	-	-
Aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	3.825	2.923	7.480	7.641	3.123	3.031
<b>1. Verdiente Beiträge</b>						
Brutto	3.955	3.098	7.427	7.385	3.123	3.032
Abgegeben an Rückversicherer	213	159	490	428	133	233
Netto	3.742	2.939	6.937	6.957	2.990	2.799
<b>2. Technischer Zinsertrag</b>	<b>281</b>	<b>285</b>	<b>683</b>	<b>371</b>	<b>1.751</b>	<b>1.260</b>
<b>3. Leistungen an Kunden</b>						
Brutto	2.796	2.315	5.709	5.129	4.295	3.541
Anteil der Rückversicherer	99	72	378	153	58	95
Netto	2.697	2.243	5.331	4.976	4.237	3.446
<b>4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>						
Brutto	1.151	917	2.211	1.957	571	539
Anteil der Rückversicherer	78	52	117	87	27	99
Netto	1.073	865	2.094	1.870	544	440
davon:						
Abschreibungen auf erworbene Versicherungsbestände	6	1	-	3	14	31
<b>5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)</b>	<b>253</b>	<b>116</b>	<b>195</b>	<b>482</b>	<b>-40</b>	<b>173</b>
<b>6. Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>						
Erträge aus Kapitalanlagen	929	835	2.633	2.967	2.418	2.406
Aufwendungen für Kapitalanlagen	402	331	1.003	1.509	385	1.284
Gesamt	527	504	1.630	1.458	2.033	1.122
davon:						
Zinsen und ähnliche Erträge	361	384	892	873	1.470	1.484
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	12	44	44	13	31
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	183	145	318	539	109	660
Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	118	160	459	444	320	167
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3	-1	15	-5	6	-18
<b>7. Sonstige operative Erträge</b>	<b>42</b>	<b>31</b>	<b>158</b>	<b>129</b>	<b>209</b>	<b>250</b>
davon:						
Zinsen und ähnliche Erträge	12	5	27	22	2	6
Zuschreibungen auf sonstige operative Vermögenswerte	1	-	3	-	-	-
<b>8. Sonstige operative Aufwendungen</b>	<b>32</b>	<b>27</b>	<b>112</b>	<b>81</b>	<b>255</b>	<b>275</b>
davon:						
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	6	8	16	5	3
Abschreibungen auf sonstige operative Vermögenswerte	2	2	6	6	13	11
<b>9. Umgliederung technischer Zinsertrag</b>	<b>-281</b>	<b>-285</b>	<b>-683</b>	<b>-371</b>	<b>-1.751</b>	<b>-1.260</b>
<b>10. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (6.-9.)</b>	<b>256</b>	<b>223</b>	<b>993</b>	<b>1.135</b>	<b>236</b>	<b>-163</b>
<b>11. Operatives Ergebnis</b>	<b>509</b>	<b>339</b>	<b>1.188</b>	<b>1.617</b>	<b>196</b>	<b>10</b>
<b>12. Sonstiges nichtoperatives Ergebnis, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzierungskosten</b>						
	-97	-26	-202	-132	-23	-77
<b>13. Ertragsteuern</b>	<b>103</b>	<b>79</b>	<b>238</b>	<b>410</b>	<b>42</b>	<b>-10</b>
<b>14. Konzernergebnis</b>	<b>309</b>	<b>234</b>	<b>748</b>	<b>1.075</b>	<b>131</b>	<b>-57</b>
davon:						
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	309	234	750	1.075	130	-63
Auf Minderheitsanteile entfallend	-	-	-2	-	1	6

Segmentberichterstattung

				Munich Health		Assetmanagement		Konsolidierung		Gesamt	
Gesundheit		Schaden/Unfall		Q1-2	Q1-2	Q1-2	Q1-2	Q1-2	Q1-2	Q1-2	Q1-2
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
<b>2.760</b>	<b>2.613</b>	<b>2.983</b>	<b>2.775</b>	<b>2.555</b>	<b>1.821</b>	-	-	<b>-375</b>	<b>-456</b>	<b>22.613</b>	<b>20.693</b>
4	5	22	7	87	99	-	-	-375	-456	-	-
<b>2.756</b>	<b>2.608</b>	<b>2.961</b>	<b>2.768</b>	<b>2.468</b>	<b>1.722</b>	-	-	-	-	<b>22.613</b>	<b>20.693</b>
2.707	2.567	2.616	2.456	2.469	1.779	-	-	-339	-423	21.958	19.894
112	103	255	238	16	27	-	-	-339	-423	880	765
<b>2.595</b>	<b>2.464</b>	<b>2.361</b>	<b>2.218</b>	<b>2.453</b>	<b>1.752</b>	-	-	-	-	<b>21.078</b>	<b>19.129</b>
<b>687</b>	<b>605</b>	<b>85</b>	<b>81</b>	<b>46</b>	<b>40</b>	-	-	<b>-45</b>	<b>-158</b>	<b>3.488</b>	<b>2.484</b>
2.860	2.629	1.725	1.552	2.005	1.463	-	-	-272	-319	19.118	16.310
79	80	178	137	9	1	-	-	-235	-242	566	296
<b>2.781</b>	<b>2.549</b>	<b>1.547</b>	<b>1.415</b>	<b>1.996</b>	<b>1.462</b>	-	-	<b>-37</b>	<b>-77</b>	<b>18.552</b>	<b>16.014</b>
349	367	840	780	489	302	-	-	-49	-118	5.562	4.744
27	16	57	52	3	3	-	-	-84	-146	225	163
<b>322</b>	<b>351</b>	<b>783</b>	<b>728</b>	<b>486</b>	<b>299</b>	-	-	<b>35</b>	<b>28</b>	<b>5.337</b>	<b>4.581</b>
3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	23	38
<b>179</b>	<b>169</b>	<b>116</b>	<b>156</b>	<b>17</b>	<b>31</b>	-	-	<b>-43</b>	<b>-109</b>	<b>677</b>	<b>1.018</b>
860	775	548	333	105	83	12	11	-275	-367	7.230	7.043
237	234	144	167	16	20	-	5	-35	-62	2.152	3.488
<b>623</b>	<b>541</b>	<b>404</b>	<b>166</b>	<b>89</b>	<b>63</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>-240</b>	<b>-305</b>	<b>5.078</b>	<b>3.555</b>
585	544	181	174	61	76	3	4	-83	-169	3.470	3.370
5	9	6	5	1	2	-	-	-2	-2	75	101
33	56	32	77	5	7	-	4	-	-	680	1.488
53	23	21	21	13	6	-	-	-	-	984	821
-2	9	-	-18	8	-	3	4	-	-	33	-29
<b>63</b>	<b>41</b>	<b>447</b>	<b>206</b>	<b>38</b>	<b>37</b>	<b>129</b>	<b>124</b>	<b>-739</b>	<b>-493</b>	<b>347</b>	<b>325</b>
5	2	1	2	5	3	2	1	-3	-4	51	37
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-
<b>98</b>	<b>54</b>	<b>531</b>	<b>273</b>	<b>38</b>	<b>35</b>	<b>92</b>	<b>101</b>	<b>-762</b>	<b>-541</b>	<b>396</b>	<b>305</b>
22	5	49	61	3	6	5	4	-28	-45	68	56
5	1	10	9	5	3	-	-	-	-	41	32
<b>-687</b>	<b>-605</b>	<b>-85</b>	<b>-81</b>	<b>-46</b>	<b>-40</b>	-	-	<b>45</b>	<b>158</b>	<b>-3.488</b>	<b>-2.484</b>
<b>-99</b>	<b>-77</b>	<b>235</b>	<b>18</b>	<b>43</b>	<b>25</b>	<b>49</b>	<b>29</b>	<b>-172</b>	<b>-99</b>	<b>1.541</b>	<b>1.091</b>
<b>80</b>	<b>92</b>	<b>351</b>	<b>174</b>	<b>60</b>	<b>56</b>	<b>49</b>	<b>29</b>	<b>-215</b>	<b>-208</b>	<b>2.218</b>	<b>2.109</b>
-31	-32	-195	-96	-38	-67	-4	-3	11	26	-579	-407
-	52	43	28	6	-3	14	10	-1	2	445	568
<b>49</b>	<b>8</b>	<b>113</b>	<b>50</b>	<b>16</b>	<b>-8</b>	<b>31</b>	<b>16</b>	<b>-203</b>	<b>-184</b>	<b>1.194</b>	<b>1.134</b>
49	3	108	48	17	-5	31	16	-203	-190	1.191	1.118
-	5	5	2	-1	-3	-	-	-	6	3	16

## Segmentberichterstattung

Segment-Gewinn- und Verlustrechnung 1.4.-30.6.2010 in Mio. €	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	<b>2.048</b>	<b>1.731</b>	<b>3.591</b>	<b>3.774</b>	<b>1.554</b>	<b>1.523</b>
davon:						
Aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	31	66	60	58	-	-
Aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	2.017	1.665	3.531	3.716	1.554	1.523
<b>1. Verdiente Beiträge</b>						
Brutto	2.117	1.738	3.845	3.836	1.556	1.524
Abgegeben an Rückversicherer	85	97	253	200	65	98
Netto	2.032	1.641	3.592	3.636	1.491	1.426
<b>2. Technischer Zinsertrag</b>	<b>134</b>	<b>133</b>	<b>351</b>	<b>176</b>	<b>808</b>	<b>749</b>
<b>3. Leistungen an Kunden</b>						
Brutto	1.403	1.267	2.857	2.731	2.037	1.932
Anteil der Rückversicherer	51	35	257	47	23	46
Netto	1.352	1.232	2.600	2.684	2.014	1.886
<b>4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>						
Brutto	683	514	1.204	940	277	260
Anteil der Rückversicherer	15	35	55	27	14	34
Netto	668	479	1.149	913	263	226
davon:						
Abschreibungen auf erworbene Versicherungsbestände	4	-1	-	3	7	11
<b>5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)</b>	<b>146</b>	<b>63</b>	<b>194</b>	<b>215</b>	<b>22</b>	<b>63</b>
<b>6. Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>						
Erträge aus Kapitalanlagen	543	387	1.483	1.371	1.166	1.172
Aufwendungen für Kapitalanlagen	290	118	514	553	187	441
Gesamt	253	269	969	818	979	731
davon:						
Zinsen und ähnliche Erträge	169	167	447	468	730	768
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	3	24	25	7	16
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	141	27	147	181	14	270
Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	71	102	361	208	243	73
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-	-	1	1	6	1
<b>7. Sonstige operative Erträge</b>	<b>17</b>	<b>9</b>	<b>71</b>	<b>104</b>	<b>97</b>	<b>119</b>
davon:						
Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	7	8	1	2
Zuschreibungen auf sonstige operative Vermögenswerte	1	-	3	-	-	-
<b>8. Sonstige operative Aufwendungen</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>57</b>	<b>55</b>	<b>118</b>	<b>129</b>
davon:						
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	3	5	7	3	2
Abschreibungen auf sonstige operative Vermögenswerte	1	1	4	3	9	2
<b>9. Umgliederung technischer Zinsertrag</b>	<b>-134</b>	<b>-133</b>	<b>-351</b>	<b>-176</b>	<b>-808</b>	<b>-749</b>
<b>10. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (6.-9.)</b>	<b>120</b>	<b>130</b>	<b>632</b>	<b>691</b>	<b>150</b>	<b>-28</b>
<b>11. Operatives Ergebnis</b>	<b>266</b>	<b>193</b>	<b>826</b>	<b>906</b>	<b>172</b>	<b>35</b>
<b>12. Sonstiges nichtoperatives Ergebnis, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzierungskosten</b>						
	-53	-34	-105	-163	-11	-31
<b>13. Ertragsteuern</b>	<b>106</b>	<b>45</b>	<b>195</b>	<b>226</b>	<b>45</b>	<b>-10</b>
<b>14. Konzernergebnis</b>	<b>107</b>	<b>114</b>	<b>526</b>	<b>517</b>	<b>116</b>	<b>14</b>
davon:						
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	107	114	527	517	116	1
Auf Minderheitsanteile entfallend	-	-	-1	-	-	13



Segmentberichterstattung

				Munich Health		Assetmanagement		Konsolidierung		Gesamt	
Gesundheit		Schaden/Unfall		Q2	Q2	Q2	Q2	Q2	Q2	Q2	Q2
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
<b>1.346</b>	<b>1.275</b>	<b>1.252</b>	<b>1.153</b>	<b>1.303</b>	<b>1.052</b>	-	-	<b>-138</b>	<b>-182</b>	<b>10.956</b>	<b>10.326</b>
4	3	9	3	34	52	-	-	-138	-182	-	-
1.342	1.272	1.243	1.150	1.269	1.000	-	-	-	-	10.956	10.326
1.362	1.291	1.335	1.244	1.286	1.074	-	-	-153	-199	11.348	10.508
45	52	120	111	8	17	-	-	-153	-199	423	376
<b>1.317</b>	<b>1.239</b>	<b>1.215</b>	<b>1.133</b>	<b>1.278</b>	<b>1.057</b>	-	-	-	-	<b>10.925</b>	<b>10.132</b>
326	314	42	37	22	20	-	-	-22	-95	1.661	1.334
1.423	1.330	852	793	1.033	854	-	-	-129	-135	9.476	8.772
26	35	73	64	5	-4	-	-	-117	-110	318	113
<b>1.397</b>	<b>1.295</b>	<b>779</b>	<b>729</b>	<b>1.028</b>	<b>858</b>	-	-	<b>-12</b>	<b>-25</b>	<b>9.158</b>	<b>8.659</b>
171	168	421	383	252	194	-	-	-31	-51	2.977	2.408
17	12	33	31	2	1	-	-	-48	-61	88	79
154	156	388	352	250	193	-	-	17	10	2.889	2.329
2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	13	15
<b>92</b>	<b>102</b>	<b>90</b>	<b>89</b>	<b>22</b>	<b>26</b>	-	-	<b>-27</b>	<b>-80</b>	<b>539</b>	<b>478</b>
470	392	247	158	64	43	6	7	-123	-78	3.856	3.452
167	122	91	56	8	4	-	4	-19	-34	1.238	1.264
<b>303</b>	<b>270</b>	<b>156</b>	<b>102</b>	<b>56</b>	<b>39</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>-104</b>	<b>-44</b>	<b>2.618</b>	<b>2.188</b>
301	280	94	88	31	38	1	2	-37	-73	1.736	1.738
3	4	4	2	1	1	-	-	-1	-1	42	50
15	25	23	18	2	2	-	4	-	-	342	527
41	7	12	9	11	4	-	-	-	-	739	403
-	1	1	11	8	-	3	4	-	-	19	18
<b>32</b>	<b>18</b>	<b>226</b>	<b>104</b>	<b>21</b>	<b>26</b>	<b>69</b>	<b>65</b>	<b>-367</b>	<b>-240</b>	<b>166</b>	<b>205</b>
5	1	-	1	1	1	1	1	-1	-2	16	13
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-
55	26	272	130	21	18	49	55	-374	-264	214	164
19	-	23	26	1	3	2	1	-13	-21	42	21
2	-	4	5	3	1	-	-	-	-	23	12
<b>-326</b>	<b>-314</b>	<b>-42</b>	<b>-37</b>	<b>-22</b>	<b>-20</b>	-	-	<b>22</b>	<b>95</b>	<b>-1.661</b>	<b>-1.334</b>
<b>-46</b>	<b>-52</b>	<b>68</b>	<b>39</b>	<b>34</b>	<b>27</b>	<b>26</b>	<b>13</b>	<b>-75</b>	<b>75</b>	<b>909</b>	<b>895</b>
<b>46</b>	<b>50</b>	<b>158</b>	<b>128</b>	<b>56</b>	<b>53</b>	<b>26</b>	<b>13</b>	<b>-102</b>	<b>-5</b>	<b>1.448</b>	<b>1.373</b>
-24	-7	-155	-69	-23	-66	-	-1	4	7	-367	-364
-10	38	23	18	6	-9	7	4	-	-	372	312
<b>32</b>	<b>5</b>	<b>-20</b>	<b>41</b>	<b>27</b>	<b>-4</b>	<b>19</b>	<b>8</b>	<b>-98</b>	<b>2</b>	<b>709</b>	<b>697</b>
32	2	-21	38	27	-2	19	8	-98	7	709	685
-	3	1	3	-	-2	-	-	-	-5	-	12

## Segmentberichterstattung

<b>Langfristige Vermögenswerte nach Ländern<sup>1</sup></b>	<b>30.6.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
in Mio. €		
Deutschland	7.664	7.759
USA	2.269	1.987
Österreich	467	471
Großbritannien	312	185
Singapur	255	219
Spanien	230	235
Schweden	224	195
Niederlande	178	182
Frankreich	161	162
Portugal	113	118
Schweiz	110	71
Polen	104	102
Italien	79	80
Griechenland	55	56
Übrige	310	400
<b>Gesamt</b>	<b>12.531</b>	<b>12.222</b>

<sup>1</sup> Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte (insbesondere Geschäfts- oder Firmenwerte) und den eigen- und fremdgenutzten Grundbesitz.

<b>Gebuchte Bruttobeiträge<sup>1</sup></b>	<b>Rückversicherung</b>		<b>Erstversicherung</b>		<b>Munich Health</b>		<b>Gesamt</b>	
	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
in Mio. €								
Europa	4.179	4.504	8.754	8.344	848	640	13.781	13.488
Nordamerika	4.653	4.060	-	-	1.309	895	5.962	4.955
Asien und Australasien	1.588	1.135	86	63	187	52	1.861	1.250
Afrika, Naher und Mittlerer Osten	374	359	-	-	120	129	494	488
Lateinamerika	511	506	-	-	4	6	515	512
<b>Gesamt</b>	<b>11.305</b>	<b>10.564</b>	<b>8.840</b>	<b>8.407</b>	<b>2.468</b>	<b>1.722</b>	<b>22.613</b>	<b>20.693</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Rückversicherung.

<b>Gebuchte Bruttobeiträge<sup>1</sup></b>	<b>Rückversicherung</b>		<b>Erstversicherung</b>		<b>Munich Health</b>		<b>Gesamt</b>	
	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
in Mio. €								
Europa	1.841	1.945	4.095	3.915	396	319	6.332	6.179
Nordamerika	2.340	2.336	-	-	697	612	3.037	2.948
Asien und Australasien	918	620	44	30	103	27	1.065	677
Afrika, Naher und Mittlerer Osten	176	209	-	-	71	39	247	248
Lateinamerika	273	271	-	-	2	3	275	274
<b>Gesamt</b>	<b>5.548</b>	<b>5.381</b>	<b>4.139</b>	<b>3.945</b>	<b>1.269</b>	<b>1.000</b>	<b>10.956</b>	<b>10.326</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Rückversicherung.

### Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die wesentlichen Posten der Konzernbilanz setzen sich folgendermaßen zusammen:

<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>		
in Mio. €	30.6.2010	31.12.2009
<b>I. Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>3.602</b>	<b>3.477</b>
<b>II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>1.736</b>	<b>1.718</b>
davon:		
Software	372	349
Entgeltlich erworbene Versicherungsbestände	635	650
Übrige	729	719
<b>Gesamt</b>	<b>5.338</b>	<b>5.195</b>

Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung der lokalen Versicherungsaktivitäten erfolgte eine Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts aus der Akquisition der Beteiligung an der ERGO SIGORTA A.S., Istanbul. Diese Prüfung führte zu einer vollständigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 109 Millionen €.

Erläuterungen zu den Kapitalanlagen finden sich im Zwischenlagebericht im Abschnitt „Entwicklung der Kapitalanlagen“.

<b>Anzahl der im Umlauf befindlichen und eigenen Aktien</b>		
	30.6.2010	31.12.2009
Anzahl der Aktien im Umlauf	185.366.784	191.910.177
Anzahl der eigenen Aktien	3.101.687	5.491.447
<b>Gesamt</b>	<b>188.468.471</b>	<b>197.401.624</b>

<b>Minderheitsanteile am Eigenkapital</b>		
in Mio. €	30.6.2010	31.12.2009
Unrealisierte Gewinne und Verluste	15	12
Konzernergebnis	3	8
Übriges Eigenkapital	227	209
<b>Gesamt</b>	<b>245</b>	<b>229</b>

Im Wesentlichen handelt es sich um Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der ERGO Versicherungsgruppe.

<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>		
in Mio. €	30.6.2010	31.12.2009
Münchener Rück AG, München, bis 2013 6,75%, anschließend variabel, 2.900 Millionen €, Anleihe 2003/2023 Rating S&P: A	2.884	2.883
Münchener Rück AG, München, bis 2018 7,625%, anschließend variabel, 300 Millionen €, Anleihe 2003/2028 Rating S&P: A	364	335
Münchener Rück AG, München, bis 2017 5,767%, anschließend variabel, 1.349 Millionen €, Anleihe 2007/unbegrenzte Laufzeit Rating S&P: A	1.553	1.475
Bank Austria Creditanstalt Versicherung AG, Wien, 4,95%, 50 Millionen €, Namensschuldverschreibungen 2004/2014 Rating: -	48	49
Bank Austria Creditanstalt Versicherung AG, Wien, bis 2010 6%, anschließend variabel, 12 Millionen € <sup>1</sup> , Namensschuldverschreibung 2001/unbegrenzte Laufzeit Rating: -	9	9
Bank Austria Creditanstalt Versicherung AG, Wien, Sekundärmarktrendite Bund (Österreich), +70 BP, 13 Millionen € <sup>2</sup> , Namensschuldverschreibung 1998/unbegrenzte Laufzeit Rating: -	9	9
HSB Group Inc., Delaware, LIBOR +91 BP, 76 Millionen US\$, Anleihe 1997/2027 Rating: -	36	30
<b>Gesamt</b>	<b>4.903</b>	<b>4.790</b>

<sup>1</sup> Die ERGO International AG hält Anleihen mit einem Nominalwert von 3 Millionen € im Bestand; das ausstehende Volumen ist entsprechend reduziert.

<sup>2</sup> Die ERGO AG hält Anleihen mit einem Nominalwert von 3 Millionen € im Bestand; das ausstehende Volumen ist entsprechend reduziert.

<b>Anleihen</b>		
in Mio. €	30.6.2010	31.12.2009
Munich Re America Corporation, Princeton, 7,45%, 392 Millionen US\$, Anleihe 1996/2026 <sup>1</sup> Rating S&P: A-	320	276
<b>Gesamt</b>	<b>320</b>	<b>276</b>

<sup>1</sup> Im 1. Quartal 2010 hat die Emittentin Anleihen im Nominalwert von 5 Millionen US\$ zurückgekauft.



### Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die wesentlichen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich folgendermaßen zusammen:

Beiträge <sup>1</sup>	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
in Mio. €				
Gebuchte Bruttobeiträge	3.825	2.923	7.480	7.641
Veränderung Beitragsüberträge Brutto	-64	-10	218	403
<b>Verdiente Beiträge (brutto)</b>	<b>3.889</b>	<b>2.933</b>	<b>7.262</b>	<b>7.238</b>
Gebuchte abgegebene Rückversicherungsbeiträge	213	159	512	432
Veränderung Beitragsüberträge	-	-	22	4
Anteil der Rückversicherer	-	-	22	4
<b>Verdiente Beiträge - Abgegeben an Rückversicherer</b>	<b>213</b>	<b>159</b>	<b>490</b>	<b>428</b>
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>3.676</b>	<b>2.774</b>	<b>6.772</b>	<b>6.810</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Beiträge <sup>1</sup>	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
in Mio. €				
Gebuchte Bruttobeiträge	2.017	1.665	3.531	3.716
Veränderung Beitragsüberträge Brutto	-67	-7	-239	-45
<b>Verdiente Beiträge (brutto)</b>	<b>2.084</b>	<b>1.672</b>	<b>3.770</b>	<b>3.761</b>
Gebuchte abgegebene Rückversicherungsbeiträge	85	97	232	177
Veränderung Beitragsüberträge	-	-	-22	-23
Anteil der Rückversicherer	-	-	-22	-23
<b>Verdiente Beiträge - Abgegeben an Rückversicherer</b>	<b>85</b>	<b>97</b>	<b>254</b>	<b>200</b>
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>1.999</b>	<b>1.575</b>	<b>3.516</b>	<b>3.561</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Technischer Zinsertrag <sup>1</sup>	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
in Mio. €				
Technischer Zinsertrag	259	148	683	371

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Technischer Zinsertrag <sup>1</sup>	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
in Mio. €				
Technischer Zinsertrag	123	49	351	176

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Erstversicherung						Munich Health		Gesamt	
Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall					
Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
3.123	3.031	2.756	2.608	2.961	2.768	2.468	1.722	22.613	20.693
-	-	52	45	364	317	85	44	655	799
<b>3.123</b>	<b>3.031</b>	<b>2.704</b>	<b>2.563</b>	<b>2.597</b>	<b>2.451</b>	<b>2.383</b>	<b>1.678</b>	<b>21.958</b>	<b>19.894</b>
63	62	10	7	104	90	13	14	915	764
-	-	2	1	11	-6	-	-	35	-1
<b>63</b>	<b>62</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>93</b>	<b>96</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>880</b>	<b>765</b>
<b>3.060</b>	<b>2.969</b>	<b>2.696</b>	<b>2.557</b>	<b>2.504</b>	<b>2.355</b>	<b>2.370</b>	<b>1.664</b>	<b>21.078</b>	<b>19.129</b>

Erstversicherung						Munich Health		Gesamt	
Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall					
Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
1.554	1.523	1.342	1.272	1.243	1.150	1.269	1.000	10.956	10.326
-1	-	-18	-17	-83	-91	16	-22	-392	-182
<b>1.555</b>	<b>1.523</b>	<b>1.360</b>	<b>1.289</b>	<b>1.326</b>	<b>1.241</b>	<b>1.253</b>	<b>1.022</b>	<b>11.348</b>	<b>10.508</b>
31	30	3	4	51	45	5	7	407	360
-	-	-	-	7	7	-1	-	-16	-16
<b>31</b>	<b>30</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>44</b>	<b>38</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>423</b>	<b>376</b>
<b>1.524</b>	<b>1.493</b>	<b>1.357</b>	<b>1.285</b>	<b>1.282</b>	<b>1.203</b>	<b>1.247</b>	<b>1.015</b>	<b>10.925</b>	<b>10.132</b>

Erstversicherung						Munich Health		Gesamt	
Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall					
Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
1.751	1.260	687	605	85	81	23	19	3.488	2.484

Erstversicherung						Munich Health		Gesamt	
Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall					
Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
808	749	326	314	42	37	11	9	1.661	1.334

## Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Leistungen an Kunden <sup>1</sup>	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
in Mio. €				
<b>Brutto</b>				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	2.314	1.691	5.092	4.458
<b>Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen</b>				
Deckungsrückstellung	271	199	-8	-1
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	174	252	470	560
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-	8	-2
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-27	26	32	15
<b>Leistungen an Kunden (brutto)</b>	<b>2.732</b>	<b>2.168</b>	<b>5.594</b>	<b>5.030</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	26	44	372	334
<b>Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen</b>				
Deckungsrückstellung	-36	-3	-	-
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	120	31	12	-168
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-	-	-
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-11	-2	-6	-12
<b>Leistungen an Kunden - Anteil der Rückversicherer</b>	<b>99</b>	<b>70</b>	<b>378</b>	<b>154</b>
<b>Netto</b>				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	2.288	1.647	4.720	4.124
<b>Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen</b>				
Deckungsrückstellung	307	202	-8	-1
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	54	221	458	728
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-	8	-2
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-16	28	38	27
<b>Leistungen an Kunden (netto)</b>	<b>2.633</b>	<b>2.098</b>	<b>5.216</b>	<b>4.876</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.



Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Erstversicherung						Munich Health		Gesamt	
Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall		Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
<b>2.992</b>	<b>3.233</b>	<b>1.872</b>	<b>1.788</b>	<b>1.577</b>	<b>1.398</b>	<b>1.800</b>	<b>1.283</b>	<b>15.647</b>	<b>13.851</b>
617	279	551	512	29	18	43	35	1.503	1.042
-21	18	3	25	85	111	79	46	790	1.012
628	-60	446	306	6	6	-3	-2	1.085	248
79	93	-3	2	18	20	-6	1	93	157
<b>4.295</b>	<b>3.563</b>	<b>2.869</b>	<b>2.633</b>	<b>1.715</b>	<b>1.553</b>	<b>1.913</b>	<b>1.363</b>	<b>19.118</b>	<b>16.310</b>
49	43	3	1	50	45	28	-8	528	459
6	22	-	-1	-	-	-	-	-30	18
-3	-1	2	1	10	3	-21	1	120	-133
1	1	-	-	-	-	-	-	1	1
-37	-35	-	-	1	-	-	-	-53	-49
<b>16</b>	<b>30</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>61</b>	<b>48</b>	<b>7</b>	<b>-7</b>	<b>566</b>	<b>296</b>
2.943	3.190	1.869	1.787	1.527	1.353	1.772	1.291	15.119	13.392
611	257	551	513	29	18	43	35	1.533	1.024
-18	19	1	24	75	108	100	45	670	1.145
627	-61	446	306	6	6	-3	-2	1.084	247
116	128	-3	2	17	20	-6	1	146	206
<b>4.279</b>	<b>3.533</b>	<b>2.864</b>	<b>2.632</b>	<b>1.654</b>	<b>1.505</b>	<b>1.906</b>	<b>1.370</b>	<b>18.552</b>	<b>16.014</b>

## Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Leistungen an Kunden <sup>1</sup>	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
in Mio. €				
<b>Brutto</b>				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	1.232	992	2.912	2.297
<b>Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen</b>				
Deckungsrückstellung	151	94	-11	-1
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	45	97	-128	382
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-	-2	-
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-54	14	15	10
<b>Leistungen an Kunden (brutto)</b>	<b>1.374</b>	<b>1.197</b>	<b>2.786</b>	<b>2.688</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	57	47	191	126
<b>Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen</b>				
Deckungsrückstellung	-30	-11	-	-
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	29	-2	71	-73
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-	-	-
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-6	-	-5	-16
<b>Leistungen an Kunden - Anteil der Rückversicherer</b>	<b>50</b>	<b>34</b>	<b>257</b>	<b>37</b>
<b>Netto</b>				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	1.175	945	2.721	2.171
<b>Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen</b>				
Deckungsrückstellung	181	105	-11	-1
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	16	99	-199	455
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-	-2	-
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-48	14	20	26
<b>Leistungen an Kunden (netto)</b>	<b>1.324</b>	<b>1.163</b>	<b>2.529</b>	<b>2.651</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Erstversicherung						Munich Health		Gesamt	
Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall		Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
1.456	1.602	884	822	788	676	941	772	8.213	7.161
147	222	263	245	15	9	20	18	585	587
32	11	78	87	38	93	46	20	111	690
362	69	208	178	3	2	-2	-1	569	248
41	48	-1	2	2	12	-5	-	-2	86
2.038	1.952	1.432	1.334	846	792	1.000	809	9.476	8.772
22	19	2	-	25	20	23	-13	320	199
-2	10	-	-	-	-	-	-	-32	-1
1	1	2	1	-25	10	-19	1	59	-62
1	1	-	-	-	-	-	-	1	1
-19	-18	-	-	-	-1	-	11	-30	-24
3	13	4	1	-	29	4	-1	318	113
1.434	1.583	882	822	763	656	918	785	7.893	6.962
149	212	263	245	15	9	20	18	617	588
31	10	76	86	63	83	65	19	52	752
361	68	208	178	3	2	-2	-1	568	247
60	66	-1	2	2	13	-5	-11	28	110
2.035	1.939	1.428	1.333	846	763	996	810	9.158	8.659

## Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb<sup>1</sup>

in Mio. €

Abschlussaufwendungen	-119	9
Verwaltungsaufwendungen	135	114
Abschreibungen auf erworbene Versicherungsbestände	6	1
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligungen	1.115	705
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)</b>	<b>1.137</b>	<b>829</b>
Anteil der Rückversicherer an Abschlussaufwendungen	-6	1
Erhaltene Provisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	86	52
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb - Anteil der Rückversicherer</b>	<b>80</b>	<b>53</b>

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)

### Rückversicherung

Leben		Schaden/Unfall	
Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
-119	9	261	134
135	114	514	463
6	1	-	3
1.115	705	1.395	1.313
<b>1.137</b>	<b>829</b>	<b>2.170</b>	<b>1.913</b>
-6	1	16	-9
86	52	102	97
<b>80</b>	<b>53</b>	<b>118</b>	<b>88</b>
<b>1.057</b>	<b>776</b>	<b>2.052</b>	<b>1.825</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb<sup>1</sup>

in Mio. €

Abschlussaufwendungen	-116	-
Verwaltungsaufwendungen	72	55
Abschreibungen auf erworbene Versicherungsbestände	4	-1
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligungen	717	431
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)</b>	<b>677</b>	<b>485</b>
Anteil der Rückversicherer an Abschlussaufwendungen	-6	-
Erhaltene Provisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	22	34
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb - Anteil der Rückversicherer</b>	<b>16</b>	<b>34</b>

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)

### Rückversicherung

Leben		Schaden/Unfall	
Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
-116	-	220	113
72	55	260	234
4	-1	-	3
717	431	703	566
<b>677</b>	<b>485</b>	<b>1.183</b>	<b>916</b>
-6	-	9	-23
22	34	47	51
<b>16</b>	<b>34</b>	<b>56</b>	<b>28</b>
<b>661</b>	<b>451</b>	<b>1.127</b>	<b>888</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Erstversicherung						Munich Health		Gesamt	
Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall					
Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
439	379	281	288	515	467	57	74	1.434	1.351
125	131	81	84	322	312	67	62	1.244	1.166
14	30	3	3	-	-	-	-	23	37
-	9	2	6	3	2	346	155	2.861	2.190
<b>578</b>	<b>549</b>	<b>367</b>	<b>381</b>	<b>840</b>	<b>781</b>	<b>470</b>	<b>291</b>	<b>5.562</b>	<b>4.744</b>
1	-	-	-	1	-1	-	-	12	-9
9	9	2	2	16	14	-2	-2	213	172
<b>10</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>17</b>	<b>13</b>	<b>-2</b>	<b>-2</b>	<b>225</b>	<b>163</b>
<b>568</b>	<b>540</b>	<b>365</b>	<b>379</b>	<b>823</b>	<b>768</b>	<b>472</b>	<b>293</b>	<b>5.337</b>	<b>4.581</b>

Erstversicherung						Munich Health		Gesamt	
Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall					
Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
210	189	139	131	268	234	25	50	746	717
61	66	39	39	152	148	34	30	618	572
7	10	2	2	-	-	-	-	13	14
-	-	-1	4	2	-	179	104	1.600	1.105
<b>278</b>	<b>265</b>	<b>179</b>	<b>176</b>	<b>422</b>	<b>382</b>	<b>238</b>	<b>184</b>	<b>2.977</b>	<b>2.408</b>
1	1	-	-	-2	-2	-	-	2	-24
4	5	-	1	14	13	-1	-1	86	103
<b>5</b>	<b>6</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>88</b>	<b>79</b>
<b>273</b>	<b>259</b>	<b>179</b>	<b>175</b>	<b>410</b>	<b>371</b>	<b>239</b>	<b>185</b>	<b>2.889</b>	<b>2.329</b>

## Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten und Segmenten (vor Umgliederung technischer Zins) <sup>1</sup> in Mio. €	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13	10	61	53	46	62
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	4	-1	-2	-7
Anteile an assoziierten Unternehmen	3	-1	15	-5	6	-18
Darlehen	1	4	4	19	714	606
Sonstige Wertpapiere, gehalten bis zur Endfälligkeit	-	-	-	-	2	3
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar						
Festverzinslich	331	222	1.278	1.034	846	811
Nichtfestverzinslich	37	52	195	243	100	-171
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet						
Handelsbestände						
Festverzinslich	-	-	10	11	8	-
Nichtfestverzinslich	-	-	-	-	-	-
Derivate	27	56	109	65	256	-204
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert						
Festverzinslich	-	-	-	-	8	10
Nichtfestverzinslich	-	-	-	-	-1	-
Depotforderungen und sonstige Kapitalanlagen	96	76	-18	-32	25	-6
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-	-	-	-	91	129
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	16	16	79	83	68	76
<b>Gesamt</b>	<b>492</b>	<b>403</b>	<b>1.579</b>	<b>1.304</b>	<b>2.031</b>	<b>1.139</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

				Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
Gesundheit		Schaden/Unfall							
Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
22	18	13	13	1	1	1	3	157	160
-2	-6	40	4	-	-	4	-	44	-10
-2	9	-	-18	8	-	3	4	33	-29
318	276	58	47	-	-	-	-	1.095	952
-	-	-	-	-	-	-	-	2	3
294	239	147	103	44	33	1	3	2.941	2.445
39	16	33	-21	6	8	-	-4	410	123
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	18	11
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-29	6	3	10	10	-1	-	-	376	-68
-	-	-	-	-	-	-	-	8	10
-	-	-	-	-	-	-	-	-1	-
2	-1	-	4	-1	-	2	1	106	42
-	-	-	-	-	-	-	-	91	129
19	22	18	13	2	2	-	1	202	213
<b>623</b>	<b>535</b>	<b>276</b>	<b>129</b>	<b>66</b>	<b>39</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>5.078</b>	<b>3.555</b>

## Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten und Segmenten (vor Umgliederung technischer Zins) <sup>1</sup> in Mio. €	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11	3	49	15	24	35
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	1	-1	-1	-2
Anteile an assoziierten Unternehmen	-	-	1	1	6	1
Darlehen	-	2	2	12	359	313
Sonstige Wertpapiere, gehalten bis zur Endfälligkeit	-	-	-	-	1	1
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar						
Festverzinslich	142	143	537	772	390	459
Nichtfestverzinslich	26	46	139	230	27	57
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet						
Handelsbestände						
Festverzinslich	-	-	6	7	7	-4
Nichtfestverzinslich	-	-	-	-	-	-
Derivate	27	38	249	-178	236	-240
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert						
Festverzinslich	-	-	-	-	1	8
Nichtfestverzinslich	-	-	-	-	-1	-
Depotforderungen und sonstige Kapitalanlagen	38	24	-5	-17	21	-4
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-	-	-	-	-56	171
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	9	8	41	40	37	44
<b>Gesamt</b>	<b>235</b>	<b>248</b>	<b>938</b>	<b>801</b>	<b>977</b>	<b>751</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.



Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

				Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
Gesundheit		Schaden/Unfall		Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
12	8	7	6	1	1	-	2	104	70
-1	-1	-	3	-	-	1	-	-	-1
-	1	1	11	8	-	3	4	19	18
161	144	33	24	-	-	-	-	555	495
-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
138	122	60	59	21	20	-	1	1.288	1.576
17	44	19	14	5	8	-	-4	233	395
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	13	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-13	-36	3	-17	12	-3	-	-	514	-436
-	-	-	-	-	-	-	-	1	8
-	-	-	-	-	-	-	-	-1	-
-1	-3	-	-	-1	-	1	-	53	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-56	171
10	13	7	6	2	1	-	-	106	112
<b>303</b>	<b>266</b>	<b>116</b>	<b>94</b>	<b>44</b>	<b>25</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>2.618</b>	<b>2.188</b>

## Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Erträge aus Kapitalanlagen nach Segmenten (vor Umgliederung technischer Zins) <sup>1</sup>	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
in Mio. €						
<b>Laufende Erträge</b>	<b>389</b>	<b>325</b>	<b>1.017</b>	<b>973</b>	<b>1.587</b>	<b>1.626</b>
davon:						
Zinserträge	336	303	882	867	1.464	1.465
Erträge aus Zuschreibungen	234	160	343	444	320	167
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	268	247	1.210	1.379	331	448
Sonstige Erträge	-	-	-	-	166	145
<b>Gesamt</b>	<b>891</b>	<b>732</b>	<b>2.570</b>	<b>2.796</b>	<b>2.404</b>	<b>2.386</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Erträge aus Kapitalanlagen nach Segmenten (vor Umgliederung technischer Zins) <sup>1</sup>	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
in Mio. €						
<b>Laufende Erträge</b>	<b>190</b>	<b>154</b>	<b>530</b>	<b>530</b>	<b>807</b>	<b>860</b>
davon:						
Zinserträge	157	137	443	464	732	761
Erträge aus Zuschreibungen	187	102	245	208	243	73
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	145	110	668	610	107	107
Sonstige Erträge	-	-	-	-	2	125
<b>Gesamt</b>	<b>522</b>	<b>366</b>	<b>1.443</b>	<b>1.348</b>	<b>1.159</b>	<b>1.165</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

				Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
Gesundheit		Schaden/Unfall							
Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
658	626	208	183	48	33	11	10	3.918	3.776
580	535	168	166	37	31	3	3	3.470	3.370
53	23	21	21	13	6	-	-	984	821
144	116	189	90	20	20	-	1	2.162	2.301
-	-	-	-	-	-	-	-	166	145
<b>855</b>	<b>765</b>	<b>418</b>	<b>294</b>	<b>81</b>	<b>59</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>7.230</b>	<b>7.043</b>

				Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
Gesundheit		Schaden/Unfall							
Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
359	343	116	118	29	15	5	7	2.036	2.027
298	277	85	83	19	15	2	1	1.736	1.738
41	7	12	9	11	4	-	-	739	403
68	37	79	23	12	10	-	-	1.079	897
-	-	-	-	-	-	-	-	2	125
<b>468</b>	<b>387</b>	<b>207</b>	<b>150</b>	<b>52</b>	<b>29</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>3.856</b>	<b>3.452</b>

## Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Aufwendungen für Kapitalanlagen nach Segmenten (vor Umgliederung technischer Zins) <sup>1</sup>	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
in Mio. €						
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	240	145	262	539	108	660
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	135	159	605	820	108	462
Verwaltungsaufwendungen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	24	25	124	133	157	125
davon:						
Zinsaufwendungen	8	12	44	44	12	31
<b>Gesamt</b>	<b>399</b>	<b>329</b>	<b>991</b>	<b>1.492</b>	<b>373</b>	<b>1.247</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Aufwendungen für Kapitalanlagen nach Segmenten (vor Umgliederung technischer Zins) <sup>1</sup>	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
in Mio. €						
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	198	27	91	181	13	270
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	76	79	348	300	66	129
Verwaltungsaufwendungen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	13	12	66	66	103	15
davon:						
Zinsaufwendungen	4	3	24	25	7	16
<b>Gesamt</b>	<b>287</b>	<b>118</b>	<b>505</b>	<b>547</b>	<b>182</b>	<b>414</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Sonstiges operatives Ergebnis <sup>1</sup>	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
in Mio. €						
Sonstige operative Erträge	38	23	147	125	41	53
Sonstige operative Aufwendungen	29	25	102	74	63	60

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Sonstiges operatives Ergebnis <sup>1</sup>	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
in Mio. €						
Sonstige operative Erträge	17	4	65	104	19	24
Sonstige operative Aufwendungen	16	14	52	51	32	24

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

				Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
Gesundheit		Schaden/Unfall							
Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
33	56	32	77	5	7	-	4	680	1.488
173	140	87	70	7	11	-	-	1.115	1.662
26	34	23	18	3	2	-	1	357	338
5	9	5	4	1	1	-	-	75	101
<b>232</b>	<b>230</b>	<b>142</b>	<b>165</b>	<b>15</b>	<b>20</b>	<b>-</b>	<b>5</b>	<b>2.152</b>	<b>3.488</b>

				Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
Gesundheit		Schaden/Unfall							
Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
15	25	23	18	2	2	-	4	342	527
136	79	58	29	3	1	-	-	687	617
14	17	10	9	3	1	-	-	209	120
3	4	3	2	1	-	-	-	42	50
<b>165</b>	<b>121</b>	<b>91</b>	<b>56</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>1.238</b>	<b>1.264</b>

				Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
Gesundheit		Schaden/Unfall							
Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
22	23	36	37	35	33	28	31	347	325
48	24	99	68	34	30	21	24	396	305

				Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
Gesundheit		Schaden/Unfall							
Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
13	8	19	24	19	23	14	18	166	205
31	12	53	33	19	17	11	13	214	164

Die sonstigen operativen Erträge enthalten vor allem Erträge aus erbrachten Dienstleistungen von 195 (149) Millionen €, Zinsen und ähnliche Erträge von 52 (38) Millionen €, Erträge aus der Auflösung/Verminderung von sonstigen Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen auf Forderungen von 47 (108) Millionen € sowie Erträge aus eigengenutzten Grundstücken und Bauten, die teilweise auch vermietet sind, von 46 (18) Millionen €. Die sonstigen operativen Aufwendungen enthalten neben Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen von 142 (114) Millionen € im Wesentlichen Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen von 73 (61) Millionen €, sonstige Abschreibungen von 26 (22) Millionen € sowie sonstige Steuern von 17 (13) Millionen €. Zudem sind Aufwendungen für eigengenutzte Grundstücke und Bauten, die teilweise auch vermietet sind, von 19 (10) Millionen € enthalten.

Sonstiges nichtoperatives Ergebnis, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzierungskosten <sup>1</sup> in Mio. €	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
Sonstige nichtoperative Erträge	364	198	752	639	132	570
Sonstige nichtoperative Aufwendungen	424	181	863	677	149	595
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-	-	-	-	48
Finanzierungskosten	36	43	90	96	1	1

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Sonstiges nichtoperatives Ergebnis, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzierungskosten <sup>1</sup> in Mio. €	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
Sonstige nichtoperative Erträge	198	97	426	241	77	194
Sonstige nichtoperative Aufwendungen	232	110	484	358	83	224
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-	-	-	-	-
Finanzierungskosten	18	21	47	46	-	-

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Die sonstigen nichtoperativen Erträge stehen nicht in Zusammenhang mit dem Abschluss, der Verwaltung oder der Regulierung von Versicherungsverträgen oder der Verwaltung von Kapitalanlagen. Sie enthalten neben Währungskursgewinnen von 1.853 (1.834) Millionen € sonstige nichtversicherungstechnische Erträge von 78 (197) Millionen €.

Die sonstigen nichtoperativen Aufwendungen stehen nicht in Zusammenhang mit dem Abschluss, der Verwaltung oder der Regulierung von Versicherungsverträgen oder der Verwaltung von Kapitalanlagen. Sie enthalten neben Währungskursverlusten von 2.047 (1.945) Millionen € Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte von 50 (59) Millionen € sowie sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen wie periodenfremde Aufwendungen, Projektkosten und sonstige nicht anders zuordenbare Beträge und Restrukturierungsaufwendungen etc. von 159 (178) Millionen €.

				Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
Gesundheit		Schaden/Unfall							
Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
367	412	137	154	176	53	3	5	1.931	2.031
384	444	220	206	210	72	6	7	2.256	2.182
-	-	109	10	-	40	-	-	109	98
-	-	12	12	5	5	1	1	145	158

				Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
Gesundheit		Schaden/Unfall							
Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
191	183	65	48	95	24	2	3	1.054	790
201	189	118	107	116	46	2	4	1.236	1.038
-	-	109	-	-	40	-	-	109	40
-	-	7	6	3	2	1	1	76	76

### **Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte**

Ab dem Geschäftsjahr 2010 weisen wir Veräußerungsgruppen ausschließlich aus, wenn neben dem zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswert weitere Vermögenswerte und Schulden tatsächlich auf den jeweiligen Erwerber übergehen. Vermögenswerte und Schulden, die im Rahmen der Transaktion entfallen, aber nicht transferiert werden, ordnen wir der jeweiligen Veräußerungsgruppe daher nicht zu. Dies betrifft beispielsweise bestimmte latente Steuerpositionen und Rückstellungen für latente Beitragsrückerstattung.

Im vierten Quartal 2009 veräußerten wir mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2010 eine eigengenutzte Büroimmobilie. Ihr Buchwert von 13 Millionen € wird daher zum Stichtag nicht mehr ausgewiesen. Im Gegenzug erwarben wir eine eigengenutzte Büroimmobilie; der Erwerbspreis betrug 41 Millionen €.

Ebenfalls im vierten Quartal 2009 veräußerten wir mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. April 2010 sieben fremdgenutzte Wohnimmobilien mit einem Buchwert von insgesamt 68 Millionen €.

Darüber hinaus beschlossen wir im vierten Quartal 2009 die Veräußerung einer fremdgenutzten Büroimmobilie mit einem Buchwert von 22 Millionen €. Ein Vertrag über den Verkauf dieser Immobilie mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2010 wurde im April 2010 unterzeichnet.

Am 12. April 2010 verkauften wir einen Teil unserer Beteiligung an der Helvetia Holding AG, St. Gallen. Der Marktwert der veräußerten Anteile betrug 119 Millionen €, das Abgangsergebnis 90 Millionen €. Durch den Verkauf reduzierte sich unsere Beteiligungshöhe an dieser Gesellschaft von rund 8,2% auf unter 3%.

Im Juli 2010 beschlossen wir die Veräußerung von vier Immobilien mit einem Buchwert von insgesamt 12 Millionen € und stuften diese Immobilien im Beschlusszeitpunkt als zur Veräußerung gehalten ein.

Die Zuordnung der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte auf die Segmente ist in der Segmentberichterstattung dargestellt.

### **Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Geschäftsvorfälle zwischen der Münchener Rück AG und den Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden im Anhang nicht erläutert. Geschäftsbeziehungen, die mit nichtkonsolidierten Tochterunternehmen bestehen, sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung; dies gilt ebenso für die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen.

Zwischen Organmitgliedern und Munich Re wurden keine berichtspflichtigen Geschäfte getätigt.



### Mitarbeiterzahl

Der Konzern beschäftigte zum 30. Juni 2010 in Deutschland 24.648 (24.951) und im Ausland 22.439 (22.298) Mitarbeiter.

Zusammensetzung der Mitarbeiterzahl	30.6.2010	31.12.2009
Rückversicherung	11.438	11.309
Erstversicherung	30.839	31.145
Munich Health	4.036	4.007
Assetmanagement	774	788
<b>Gesamt</b>	<b>47.087</b>	<b>47.249</b>

### Eventualschulden, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns von Bedeutung sind, haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2009 im Wesentlichen durch eine Erhöhung der Investitionsverpflichtungen um 182 Millionen € sowie der Verpflichtungen aus Werk- und Dienstleistungsverträgen um 98 Millionen € verändert. Haftungsverhältnisse zugunsten von Organmitgliedern sind wir nicht eingegangen.

### Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man den Konzernüberschuss durch die gewichtete Anzahl der Aktien dividiert.

Ergebnis je Aktie		Q1-2 2010	Q2 2010	Q1-2 2009	Q2 2009
Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	in Mio. €	1.191	709	1.118	685
Gewichteter Durchschnitt der Aktien		188.122.248	186.464.227	195.216.749	195.087.851
Ergebnis je Aktie	in €	6,33	3,80	5,73	3,51

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In der Hauptversammlung der ERGO Versicherungsgruppe AG am 12. Mai 2010 wurde die Übertragung von 237.065 Aktien der Minderheitsaktionäre der ERGO Versicherungsgruppe AG (das entspricht 0,31% des Grundkapitals) auf die Hauptaktionärin Münchener Rückversicherungsgesellschaft AG gegen Gewährung einer Barabfindung von 97,72 € je Aktie beschlossen (Squeeze-out). Die Barabfindung ist nach der am 5. Juli 2010 erfolgten Eintragung des Übertragungsbeschlusses in das Handelsregister an die Minderheitsaktionäre ausgezahlt worden.

Aus dem Aktienrückkaufprogramm, das der Vorstand der Münchener Rück AG am 7. Mai 2010 beschlossen hat, haben wir nach dem Bilanzstichtag bis Ende Juli 2010 weitere 0,9 Millionen Stück Aktien der Münchener Rück AG im Wert von 93 Millionen € zurückgekauft.

Aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben in München, den 3. August 2010

Der Vorstand

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Konzern-Eigenkapitalentwicklung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37 w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 4. August 2010  
KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Klaus Becker  
Wirtschaftsprüfer

Martin Berger  
Wirtschaftsprüfer

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

München, den 4. August 2010

<u>H. Hury</u>	<u>Arnoldessen</u>	<u>Bleumch</u>
<u>Paulus</u>	<u>Jusorod</u>	<u>P.H.</u>
<u>Shuck</u>	<u>Heur</u>	<u>Weuntyg</u>



## Wichtige Termine 2010/2011

### 2010

9. November 2010 Zwischenbericht zum 30. September 2010

### 2011

10. März 2011 Bilanzpressekonferenz zum

Konzernabschluss 2010

20. April 2011 Hauptversammlung

21. April 2011 Dividendenzahlung

9. Mai 2011 Zwischenbericht zum 31. März 2011

4. August 2011 Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

4. August 2011 Halbjahres-Pressekonferenz

8. November 2011 Zwischenbericht zum 30. September 2011

© August 2010  
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft  
Königinstraße 107  
80802 München  
www.munichre.com

**Verantwortlich für den Inhalt**  
Group Reporting

Redaktionsschluss: 2. August 2010  
Veröffentlichungsdatum: 4. August 2010

**Druck**  
Color Offset GmbH  
Geretsrieder Straße 10  
81379 München

**Anmerkung der Redaktion**  
In Veröffentlichungen von Munich Re verwenden wir in der Regel aus Gründen des Leseflusses die männliche Form von Personenbezeichnungen. Damit sind grundsätzlich – sofern inhaltlich zutreffend – Frauen und Männer gemeint.

Unseren Geschäftsbericht veröffentlichen wir auch auf Englisch. Darüber hinaus finden Sie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen zu Munich Re und zur Münchener-Rück-Aktie im Internet unter [www.munichre.com](http://www.munichre.com)

**Service für Anleger und Analysten**  
Wenn Sie allgemeine Fragen zur Aktie der Münchener Rück AG haben, nutzen Sie bitte unsere Aktionärshotline:  
Telefon: +49 89 3891-2255  
[shareholder@munichre.com](mailto:shareholder@munichre.com)

Als institutioneller Investor oder Analyst wenden Sie sich bitte an unser Investor-Relations-Team:  
Christian Becker-Hussong  
Telefon: +49 89 3891-3910  
Fax: +49 89 3891-9888  
[ir@munichre.com](mailto:ir@munichre.com)

**Service für Medien**  
Journalisten informiert Media Relations:  
Johanna Weber  
Telefon: +49 89 3891-2695  
Fax: +49 89 3891-3599  
[presse@munichre.com](mailto:presse@munichre.com)

© 2010  
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft  
Königinstraße 107, 80802 München

Bestellnummer 302-06284

